

Der „Saskatchewan Courier“ ist die größte deutsche Zeitung der Provinz und wird in allen deutschen Sprachkreisen gelesen. Erhalten ihren Wert und Wert bei der Fortschreibung nur \$1.00 pro Jahr. Bestellungen werden zu jeder Zeit angenommen. Man sende alle Briefe an: „Saskatchewan Courier Publ. Co.“, Trorer 432, Regina, Sask., oder spreche vor in der Office: Hamilton Str. Anzeigen-Rates werden auf Verlangen mitgeteilt.

# Saskatchewan Courier

The „Saskatchewan Courier“ is the largest German newspaper published in Saskatchewan. It is by far the best medium to reach the many prosperous Germans in this city and country. Advertising rates on application. Published every Wednesday at Regina, Sask. Subscription price \$1.00 in advance. P. O. Drawer 452. Phone 657.

Organ der Deutschen Saskatchewaner.

1. Jahrgang. Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 8. April 1908. No. 24

## Canadische Umschau.

### Aus Parlament und Senat.

Die Budget-Debatte ist endlich, nachdem man sich gründlich auseinandergesetzt und auskritisiert hatte, beendet und ebenfalls die Opposition zu bewegen verurteilt, daß ein Defizit von \$12,000,000 vorhanden sei, bleibt es bei dem Ueberschuß von \$16,000,000.

Die Streit behauptete immer und immer wieder, daß die Forderung zu viel Geld ausgegeben habe und sprach und sprach immer von Grant. Schließlich nach der alten Regel: Was ich denk und tu, trau ich auch andern zu.

Es ist wahr, die Ausgaben sind in den letzten Jahren bedeutend gestiegen. Mit den Ausgaben aber auch die Einnahmen. Und wenn die Staatskassen die jährlichen Ausgaben mit denen vor 10 Jahren vergleichen, so verfallen sie, daß doch die Verhältnisse eben ganz andere geworden sind. Die Erhaltung des Landes hat gewaltige Fortschritte gemacht. Die Bevölkerung ist nicht gewachsen und damit nehmen natürlich auch die Ausgaben des Landes zu. Ein Land mit 7,000,000 Einwohnern muß mehr ausgeben, als ein solches mit 1 oder 2 Millionen. Der Regierung daraus einen Vorschub machen, heißt wohl als den Fortschritt und die Entwicklung zu hängen.

Am Großen und Ganzen hat die Opposition in der Finanzverwaltung des Landes keine Mängel aufdecken können. Und das ist für jeden Canadianer, ob Liberal oder Konservativer, höchst erfreulich.

Ergänzend ist es auch, daß die Nationalbank Canadas unter dem liberalen Regime von fast 51 Dollar pro Kopf der Bevölkerung auf 13 Dollar reduziert worden ist.

Der Bericht der Einheitskommission hat, wie wir schon letzte Woche berichteten, bedeutenden Staub aufgewirbelt und konservative Zeitungen mußten schon zu berichten, daß verschiedene Minister falsch liegen. Das war natürlich nichts weiter als eine konservative Ente.

Da der Bericht gegen einige Departements schwerwiegende Anklagen erhob, so wurde zur näheren Untersuchung dieser Anklagen der Richter Cuffels zum Kommissar ernannt, um diese Anklagen gründlich zu untersuchen.

Am Senate erklärte einer der Mitglieder gelegentlich eine Debatte über Senatsreform, daß die Ernennung der Senatoren von Seiten der Regierung allein autorisieren solle. Die regierende Partei erhalte dadurch stets eine allzu große Majorität. Ein Vorschlag ging dahin, daß die Hälfte der Senatoren von der Regierung ernannt werden sollte, während die andere Hälfte von der Oppositions-Partei im Parlament zu ernennen sei. Dadurch würde der Senat in parteilichem Stande mehr Gleichgewicht behalten.

Dem Senator Langhous wurde durch den Staatssekretär W. A. Scott die Mitteilung gemacht, die Frage, die Note der Ver. Staaten einzulösen, die canadischen Höfen an der Pacific-Küste zu beenden und auch ein Kriegsschiff zur Zeit der Feier in Quebec nach dem St. Lawrence zu schicken, sei von der Regierung provisorisch befohlen, aber ein definitiver Beschluß darüber noch nicht gefaßt worden.

Es heißt, daß die Opposition gegen Elmer's Kandidat im Parlament sehr groß sei und daß die Vorlage schließlich noch in dieser Session zum Gesetz erhoben werden würde. Das wäre ganz entsetzlich zu beklagen.

Clifford Stilton, der frühere Minister des Innern, benimmt sich in Manitoba um eine Nominierung für die allgemeinen Wahlen und viele sind der Meinung, daß er wieder einen Ministerposten übernehmen wird. Es ist ohne Zweifel, daß seine letzte große Rede im Parlament einen vorzüglichen Eindruck gemacht hat und daß er das Zeug zum Minister hat, hat er früher bewiesen.

Das Parlament hat jetzt schon über 1 Monate und es ist möglich, daß bald eine Vertagung eintritt. Sollte letzteres der Fall sein, so sind vor dem Herbst keine allgemeinen Wahlen zu erwarten.

### Zur Beschränkung der Einwanderung der Hindus.

Die von Canada ausgehende Antrags-England, Indien und Canada sollen zur Verhütung des gefährlichen Einströmens von Afiaten nach British Columbia ein Hind in Sand arbeiten, hat in amtlichen Streifen zu London sympathische Aufnahme gefunden und es liegen die besten Aussichten zur Erzielung einer allseitig betriebenen Vereinbarung vor.

Der sich jetzt in London befindliche Hilfs-Arbeitsminister W. L. Mackenzie King von Ottawa habe längere Konferenzen mit dem Staatssekretär der Kolonien, dem Carl Elgin, dem Staatssekretär für Indien, John Morley, und den permanenten Beamten des indischen Departements, die alle überzeugt sind, daß etwas ge-

ten strikten peinliches Aufsehen gemacht.

— Wie aus Reg verlautet, steht die Strafverfolgung des dort garnisonierten Dragoner-Regiments König Carl I. von Rumänien (1. November) No. 9 bevor. Kürzlich erst wurden zwei Zeugnissen des Regiments in beschuldigt verurteilt. Jetzt ist ein Dritter wegen Bedrohlichkeit schuldig geworden; er wird hinfänglich verurteilt. Auch sonst sollen die Verhältnisse in dem Regiment viel zu wünschen übrig lassen. Die in Aussicht gestellte Verlegung des ganzen Regiments als Strafe hat allgemeine Verurteilung erfahren, da eine solche Maßregel in der preussischen Armee fast unerhörbar ist.

London, 6. April. — Die Nachricht von der bevorstehenden Emigration von Anhängern des preussischen Staates und des Deutschen Reiches im Gesamtbetrage von 850 Millionen Mark hat London überrollt, zu gewissen Gerüchten Anlaß gegeben und in gewissen Kreisen sogar Aufregungen des öffentlichen Lebens hervorgerufen. Britische Finanzleute und das Publikum nehmen ein lebhaftes Interesse daran, daß Deutschland in diesem Jahre bereits Anleihen im Betrage von 1000 Millionen Mark habe aufnehmen müssen und daß mit diesen Anleihen die stark vermehrte deutschen Rüstungsausgaben Schritt hielten. Seitens gewisser Kreise wird der Ansicht Ausdruck gegeben, daß diese finanzielle Mißwirtschaft einen auf Krieg gerichteten Endzweck verfolge. Andere dagegen sind der Ansicht, daß gerade die deutschen Anleihen eine Sicherheit gegen den Krieg bedeuten. Von diesen Finanziers wird wohl eingeleitet, daß die Ausführung des deutschen Rüstungsprogramms, der preussische Plan für die Entzweiung von polnischen Landbesitz und das Projekt der Ausdehnung des staatlichen Eisenbahnnetzes im Laufe des Jahres zu Anleihen führen würden, doch hat man nicht erwartet, daß die Regierung eine so große Anleihe zu Friedenszwecken aufnehmen und es nötig finden würde, eine so hohe Zinsrate dafür zu zahlen. Der Zinsfuß von vier Prozent ist größer, als in Deutschland seit über 20 Jahren zu zahlen gezwungen war. Man glaubt, daß nur wenig englisches Kapital in diesem Anleihen angelegt werden und der englische Geldmarkt nur indirekt davon berührt werden wird.

Paris, 6. April. — Dr. David Janne Hill, dessen Ernennung zum Vizepräsidenten in Berlin der Bundesrat in Washington betätigt hat, und seine Gesandten waren Gäste des hiesigen amerikanischen Botschafters William Radwin und Gesandten anfragen. Von beiden wurde Hill besonders herzlich begrüßt. Für Radwin und unterhielt sich fünfzehn Minuten mit ihm. Er gab ihm die Versicherung, daß Hill gerade weach des unglücklichen Vorfalls im Zusammenhang mit der nunmehr in betriebender Weise erledigten Frage, ob Dr. Hill dem deutschen Kaiserhofe geduldet werden würde, eine um so wärmere Aufnahme finden würde. Dr. Hill und Gattin werden am nächsten Sonntag nach dem Haag zurückkehren, wo er noch als amerikanischer Botschafter fungiert. Er hat noch nichts davon gehört, daß er eventuell den jetzigen amerikanischen Botschafter William Reid aus dem Posten in London absetzen solle, und hält dies Gerücht auch nicht für glaubwürdig.

Paris, 6. April. — Eine gewaltige Speere, die 150,000 Stein- und Ziegelmauer und andere Bauhandwerker involviert, ist in Paris angeordnet worden. Seit Monaten hat es gegährt, denn es standen die Fragen kürzerer Arbeitszeit und eines Ausbisses der Woche unter Veratung. Die Arbeiter betreiben auf einem Arbeitsstage von neun Stunden. Die Handwerksmeister haben schon im Herbst höhere Löhne und weniger Arbeitsstunden, die Leute haben die Offerte aber nicht an. Durch die Speere werden alle Bauarbeiten in der Stadt zum Stillstand gebracht. Selbst an der Untergrundbahn sind die Arbeiten eingestellt worden.

Berlin, 7. April. — Das somit so friedliche Dorf Stribum im Regierungsbezirk Oberhausen ist der Schauplatz eines wilden Kampfes gewesen, aber viele Opfer gefordert hat und über welchen sich die etwas über siebenhundert Seelen zählende Ortsbevölkerung in gewaltiger Aufregung befindet. Es ist dort nach den vorliegenden, einwachen noch dürftigen telegraphischen Meldungen zu einer förmlichen Waffenschlacht zwischen Bauern und Bahnarbeitern gekommen. Die letzteren, ausschließlich fremdlandische Elemente, die seit einiger Zeit am Ausbau der Strecke Treilaffing-Littmonning beschäftigt sind, hatten durch ihr Verhalten bei den Dorfbewohnern wiederholt Anstoß erregt, und es bedurfte deshalb nur eines gravierenden Vorfalls, um eine Explosion herbeizuführen. Es ereignete sich nun der längst befürchtete Zusammenstoß. Von Worten kam es schließlich zu Tötlichkeiten. In dem

## Provincial-Nachrichten.

### Aus der Provinz-Legislatur.

#### Eröffnung.

Am Donnerstag Nachmittag letzter Woche wurde die dritte Session der Provinz-Legislatur mit den gewöhnlichen Feierlichkeiten eröffnet. Da der Lieutenant Governor sorgte sich auf Reiten befindet, wurde die Eröffnung von dem Administrator Ober-Richter Wetmore vorgenommen.

Es war ein schöner Tag mit warmem Frühlingssonnenschein und boten sich eine große Menge Bürger Reginas, unter ihnen die Richter des Obergerichts der Provinz, der Bürgermeister der Stadt und eine Anzahl Alderleute, einige Deputat-Kommissionäre und Regierungsbeamte sowie viele Damen beigewohnt. Alle Mitglieder der Legislatur, unter ihnen der Premierminister Scott, der den letzten Session frankheitsvoller nicht beigewohnt konnte, waren bis auf drei jungen, auch die beiden neuen Mitglieder des Hauses, von Durgan, Prince Albert City, und E. Donaldson, Prince Albert District, waren anwesend.

Um 3-Uhr erdigen Oberrichter Wetmore, begleitet von einem Detachement der Veritischen Polizei und nachdem er vom Premier und anderen Ministern begrüßt war, verlas er folgende Thronrede.

Unter den Amtspflichten, die ich als Administrator der Provinz wahrnehmen zu müssen habe, hat keine mir soviel Vergnügen bereitet, wie die heutige, wo es meine Aufgabe ist, Sie zur dritten Session der ersten Gesetzgebenden Versammlung willkommen zu heißen. Es macht mir besonders Vergnügen, daß ich Ihnen zu der jetzt in ganz Saskatchewan herrschenden günstigen Lage und zu

den guten Aussichten für ein ständiges Wachstum und eine fortgesetzte Entwicklung der Provinz gratulieren kann. Während es einleuchtend wahr ist, daß die Wetterbedingungen der verflochtenen Saison in gewissen Teilen des Landes die Ernte erheblich schädigen, ist es doch andererseits ein Grund zur Freude, daß unsere Provinz so gut durch das Jahr gekommen ist. Der Staat unserer Finanzen ist auf dem Vormarsch und unsere Aussichten im allgemeinen waren nie besser denn jetzt.

Wegen des Mangels an gutem Saatgetreide in gewissen Teilen der Provinz und der Schwierigkeit für unsere Farmer, gutes Saatgut zu bekommen, hielt die Regierung es für ratam, geeignete Schritte zur Abhilfe zu unternehmen. Alle damit in Zusammenhang stehenden Dokumente werden Ihnen vorgelegt werden.

Seit Ihrer letzten Versammlung in diesem Hause ist eine sehr wichtige Maßnahme in Bezug auf das finanzielle Verhältnis zwischen der Provinz und der Dominion von Dominion-Parlament getroffen worden. Diese Maßnahme ist eine Folge der interprovinziellen Konferenzen, die im Jahre 1906 in Ottawa abgehalten wurde, wo Repräsentanten unserer Provinz anwesend waren. Es wird Ihnen Vergnügen bereiten zu hören, daß sich ein Resultat dieser Konferenz die von der canadischen Regierung der Provinz jährlich zu zahlenden Subsidien bereits bedeutend erhöht sind und daß diese mit der Zunahme der Bevölkerung noch weiter erhöht werden.

Sie werden mit Freude vernommen haben, daß in der ganzen Dominion Schritte unternommen werden, die historischen Plains von Abraham zu nationalisieren und den dreihundertjährigen Geburtstag Canadas in einer dem Lande und dem Reiche würdigen Weise zu feiern.

Die Regierung hat der Frage der Einrichtung eines Telefonnetzes der Provinz, das von dem Volk durch ihre Regierung angeordnet und kontrolliert wird, zu erörtern, ist Folge gegeben worden, und es werden Ihnen Maßnahmen betreffs dieser Sache unterbreitet werden.

Die Regierung hat die Frage der Erziehung und Organisation einer Provinzial-Universität ihrer Bedeutung erkannt, und ich kann Ihnen mitteilen, daß mit Ausnahme der Wahl eines Präsidenten, die verschiedenen Verwaltungsbehörden ernannt oder gewählt sind und daß weitere Schritte in Verbindung mit der Organisation dieses wichtigen Instituts unternommen werden können.

Das Obergericht der Nord-West-Territorien ist während des verflochtenen Jahres aufgelöst worden und die Provinzialgerichte sind gemäß den Bestimmungen der letzten Session der Legislatur eingerichtet worden, sodass sie den gegenwärtigen Bedürfnissen entsprechen.

Die Pläne für die neuen Legislatur- und Departments-Gebäude sind so weit vorwärt und mit der Eröffnung dieser Gebäude wird baldigst begonnen werden.

Die Errichtung einer Reihe anderer Gebäude und Institutionen ist in Angriff genommen worden. Zu diesen gehören Gerichtsgebäude in Saskatoon und Battleford und Land Titles Offices in Battleford, Yorkton und Regina. Es sind auch bereits Kontrakte vergeben für die Errichtung eines Provinzial-Gefängnisses in Moose Jaw.

Die Kommission zur Untersuchung der Frage städtischer Organisation hat ihre Arbeit vollendet und wird der Bericht Ihnen vorgelegt werden und in Verbindung damit eine Anzahl Gesetzvorlagen zur Umgestaltung der Municipal-Verordnungen der Provinz.

Eine Reihe von Maßnahmen wird Ihnen zur Beratung unterbreitet werden, darunter Vorlagen betreffs Wahlen, zur Vermehrung der Zahl der Abgeordneten in der Gesetzgebenden Versammlung, Vorlagen betreffs freier Verteilung von Schulbüchern, zur Änderung und Konsolidierung der Schenk-Gesetze sowie eine Vorlage zwecks Konsolidierung der allgemeinen Gesetze der Provinz.

Ein Bericht über die Einnahmen und Ausgaben des letzten Jahres wird Ihnen baldigst unterbreitet werden und bin ich überzeugt, daß Sie finden werden, daß bei Ausarbeitung der Voranschläge die Sparbarkeit unter Rücksichtnahme auf die Bedürfnisse des Landes gewahrt hat.

Nach Verlesung der Thronrede wurden die neuen Mitglieder der Legislatur, Gen. W. A. Durgan, Attorney-General, und E. J. Donaldson, dem Hause vorgestellt.

Nach einigen weiteren Formalitäten erfolgte die Vertagung.

Am Freitag wurden die stehenden Komitees für die Session ernannt und die Berichte der Municipal-Kommissionäre und des Telefon-Sachverständigen Hr. Daggan auf den Tisch des Hauses gelegt.

— Unser reisender Vertreter, Herr W. Abrams, wird an nachbenannten Orten an den angegebenen Orten anwesend sein, um Abonnements-Bestellungen auf den „Courier“ und andere Aufträge für uns entgegenzunehmen.

Wir bitten unsere zahlreichen deutschen Lesenden, die Anwesenheit Herrn Abrams beifalls anzunehmen. Dadurch können sie sich die Arbeit des Schreibens und des Fortschaltens ersparen und etwaige Beschwerden mündlich machen.

Wahner: 13. April.  
Saskatoon: 14. April.  
Langham: 15. April.  
Dalmeny: 16. April.  
Saskatoon: 17. und 18. April.

Der Bericht ist ein sehr umfangreiches Dokument, das mit größter Sorgfalt und Sachkenntnis ausgearbeitet ist. Nach demselben hat die Provinz Saskatchewan jetzt 22 Telefonämter mit 3,250 Telefonen. Die Long Distance-Linien betragen sich auf zwei, die der Bell Telephone Co. mit 106 Meilen und der Saskatchewan Telephone Co. mit 254 Meilen Länge.

Dagger teilt die Telefon-Systeme in Lokale, Long Distance und Ländliche oder Farmer-Telephon-Systeme ein. Er empfiehlt, daß die Lokalen Systeme von den Municipalitäten unter Regierungs-Kontrolle geeignet und geleitet werden, daß die Long Distance Linien ebenfalls unter Regierungskontrolle stehen sollten. In Bezug auf die Farmer-Telephon-Systeme empfiehlt er, daß diese unter Aufsicht und finanzieller Unterstützung der Regierung erbaut werden. Er empfiehlt den Bau folgender Long Distance Linien von Seiten der Regierung:

Regina nach Prince Albert, entlang der C. N. R., 250 Meilen.  
Prince Albert nach Bellcourt, entlang der C. N. R., 185 Meilen.  
Warman nach Cloudcroft, entlang der C. N. R., 167 Meilen.  
Warman nach Togo, entlang der C. N. R., 225 Meilen.  
Saskatoon nach Warshaw, entlang der C. P. R., 250 Meilen.  
Saskatoon nach Asquith, entlang der C. P. R., 30 Meilen.  
Yanigan nach Weyburn, entlang der C. P. R., 220 Meilen.  
Yamaska nach Carl Green, entlang der C. P. R., 25 Meilen.  
Regina nach Antler, entlang der C. P. R., 160 Meilen.  
Stouatton nach Weyburn, entlang der C. P. R., 40 Meilen.  
Gleason nach Gainsboro, entlang der C. P. R., 70 Meilen.  
Carlisle nach Alameda, entlang der C. P. R., 100 Meilen.  
Boswell nach Mayfield, entlang der C. P. R., 100 Meilen.  
Wortloch nach Walf, entlang der C. P. R., 205 Meilen.  
Manor nach Bredenberg via Wemata, Wapella und Eberhard, 100 Meilen.

Die Total-Meilenzahl ist 2057 und würde es zwischen 514,250 bis 719,950 Dollars kosten, diese Linien zu errichten. Es würde mehrere Jahre erfordern, diese Linien zu konstruieren und entspricht die Anagnahme von wenigstens 500 Meilen für das laufende Jahr.

In der Montag-Sitzung eröffnete der Abgeordnete Bole von Regina die Debatte über die Thronrede. Nachdem er den Premierminister, in herzlichen Worten zu seiner Gesundheit beglückwünscht hatte, begrüßte er die beiden neuen Mitglieder der Legislatur und trat dann in die eigentliche Debatte ein.

Er lobte die Regierung, daß sie in der Frage der Beschaffung guten Saatgetreides so prompt gehandelt habe. Bis heute seien 11,815 Applikationen um Saat aus der Provinz eingelaufen um 486,657 Bu. Weizen, 491,736 Bu. Hafer und 58,935 Bu. Gerste. Diese hohen Zahlen zeigten zur Genüge, daß wirklich Saatmangel habe und daß die Regierung den rechten Schritt getan hätte. Gätten die fast 12,000 Farmer kein Getreide von der Regierung erhalten, so wäre ein riesiges Areal unbestellt geblieben und der finanzielle Verlust, den das Land dadurch erlitten haben würde, würde sich in die Millionen belaufen haben. Was die Qualität des Getreides anbetreffe, so habe sie im allgemeinen befriedigt, wenn hier und da auch Kritik geübt worden sei. Bei einer so solchalen Arbeit sei es aber fast unmöglich, daß gar keine Fehler unterliefern.

Er ging dann auf die Telefonfrage über, eine Frage, die von größtem Interesse für die ganze Provinz sei. Es frage sich, ob die Telephone in der Provinz in den Händen von Privatcorporationen bleiben sollten, oder ob die Regierung die Long Distance-Linien eigne sollte, während die städtischen und Farmer-Telephon-Systeme Eigentum der Municipalitäten sein sollten, oder ob die Regierung das ganze Telephonnetz der Provinz übernehmen sollte. Die Zeit sei da, so sagte er, wo die Telephone aus den Händen der Korporationen genommen werden sollen und er sei für Regierungs-Telephone. Manitoba und Alberta hätten alle Linien, angefaßt und daselbe sei für Saskatchewan ratsam.

Er ging dann zur Reueinteilung der Wahlkreise über und zeigte an der Hand von statistischen Material, daß die Bevölkerung Saskatchewan im letzten Jahr um 182 Prozent zugetrieben habe, während die Alberta um 157 und die Manitobas um 18 Prozent gewachsen sei. Es sei da her an der Zeit, baldigst eine Reueinteilung der Wahlkreise, die eine Vergrößerung der Zahl derselben bedeutungsvoll sei.

Er freute sich, daß die Regierung eine Amendierung des Wahlgesetzes vornehmen wolle und er sei für eine Vergrößerung der Bestimmungen, namentlich in Bezug auf Wahlwände.

Was die Amendierung der Schank-

gesetz anbetreffe, so glaube er, daß das Lizenzgesetz durchaus nicht schlecht ist. Es habe am meisten mit der letzten Durchführung gehappert.

Dagger, ergriff der Abgeordnete Garro von Yorkton das Wort. Er legte auf die rapide Entwicklung der Provinz hin und meinte, daß namentlich das schnelle Wachstum unserer Bevölkerung es fordere, daß die Sectionen mit ungeraden Nummern der Befeldung eröffnet würden und er hoffe, daß Oliver's Landgebiet, das jetzt vor dem Parlament in Ottawa verhandelt werde, bald zum Gesetz erhoben würde. Er wachte sich dann gegen den Bericht der Municipal-Kommission und meinte, die vorgesehene Erhöhung des Gehalt der Councilors von \$2 auf \$4 pro Tag sei viel zu hoch.

Darauf ergriff Daultain, der Führer der Opposition, das Wort. Nachdem er dem Premier gratuliert, daß er wieder gesund und kräftig unter ihnen sei, begann er die verschiedenen von der Regierung getroffenen und vorgeschlagenen Maßnahmen zu kritisieren. Er meinte, die Regierung sei sehr langsam in allem, was sie tue und zeige keine Fähigkeit, wirklich konstruktive Gesetze zu erlassen. Die einzige bedeutende Maßnahme die das Erziehungsinstitut angeht, dieses aber sei ein fehlerhaftes Gesetz und stehe allenthalben auf die idarische Opposition. Während er das Prinzip der Maßregel der Saatgetreide-Verteilung anerkannte, mißte er die Langsamkeit der Ausführung der Arbeit rügen. Die Verteilung freier Schulbücher sei eine ganz falsche Maßnahme und er tadelt, daß die Regierung einen 10jährigen Kontrakt mit der Firma Worning & Co. in Toronto für die Lieferung von Schulbüchern eingegangen sei. Das sehe zu sehr nach Favoritismus aus und er werde im Verlauf der Debatte noch darauf zurückkommen.

Er sei zu Gunsten von vernünftigen Amendierungen der Lizenzgesetz und werde jede Maßnahme unterstützen, wodurch diese Frage der Lösung näher gebracht werden könnte.

Schließlich legte er, daß die Telefonfrage nicht von solcher Wichtigkeit wäre wie die Frage von Agrar-Kommissionen. Es herrsche bei Instruktionen mit der Art und Weise des Getreidehandels. Während er keine positiven Vorschläge machen könne, sei er der Überzeugung, daß die Regierung die Lösung der für die Farmer so hochbedeutungsvollen Frage in die Hand nehmen sollte.

Premier Scott antwortete auf die Ausführungen des Führers der Opposition. Er dankte ihm und dem Hause für die Glückwünsche zu seiner Genesung und drückte seine Freude aus, daß er der Session beigewohnt und es leisten konnte. Da die Zeit abgelaufen war, verlegte sich das Haus und wird der Premier bei der nächsten Sitzung in seiner Antwort auf die Ausführungen Daultains fortfahren.

Von E. E. E. van wird geschrieben, daß der „gottesfürchtige“ fülle Politiker namens Richardson, der Herausgeber der Winnipeg Tribune, nach der Veranlassung abtritt und sich zum unabhängigen Kandidaten für die Dominion-Wahlen aufstellen ließ. Die Konvention wurde hinter verschlossenen Türen abgehalten und dauerte bis 4 Uhr morgens.

Worum eine solche Veranlassung hinter verschlossenen Türen und zur Nachtzeit abgehalten werden mußte, ist uns nicht recht klar. Wahrscheinlich aber wurde dort solches Hoch zusammengebracht, daß es nur die Ehre der Auserwählten Richardson's vertragen konnten.

Scheint uns übrigens ein eigenartiger Kandidat zu sein und wir glauben nicht, daß er viele Stimmen langem wird. Könnte ja auch in Manitoba bleiben und sich dort aufstellen lassen. Er fürchtet aber jedenfalls, daß der Prospect nicht in seinem eigenen Vaterlande gilt und muß wohl annehmen, daß es in Saskatchewan mehr Stimme gibt als in Manitoba. Darin dürfte er sich jedenfalls verrechnet haben. Zu bemerken ist übrigens, daß daraus der konservativere Kandidat Smith sofort die Hände ins Horn warf und von der Kandidatur reichte, was darauf schließen läßt, daß er entweder ein anglistischer Mann ist, oder aber mit Richardson unter einer Decke steht. Die Konservativen haben infolgedessen vor, am Freitag den 10. April eine neue Konvention abzuhalten und einen anderen Kandidaten aufzustellen.

In E. E. E. van wurde eine Konvention zur Nominierung eines Kandidaten für den Saltroost Wahlkreis für die nächsten allgemeinen Wahlen abgehalten. Die Veranlassung war nämlich zahlreich von Delegaten aus den umliegenden Ortlichkeiten betraut und fiel die Wahl auf A. A. Dinnon von Abernethy. Er ist in Formalmäßigengleichheit tätig und bezieht eine größere Summe. Die Konvention über Liberal-Konventionen, wie sie sich abwechselungsweise auch mal nennen, sind sicher, daß Dinnon den Sieg erringen wird. Das ist in über meistens von den Wahlen in Koscher kommt es denn oftmals ganz anders als man denkt.

## Neueste Nachrichten.

St. Petersburg, 6. April. — In einer in Jarsfoje-Selo abgehaltenen Konferenz zwischen dem Kaiser und dem Staatssekretär von Finnland, General Langhoff, wurde beschlossen, den finnischen Landtag aufzulösen. Die Neuwahlen finden am 1. Juli statt und am 1. August tritt der Landtag zu seiner ersten Sitzung zusammen. Es wurde ferner beschlossen, die Resignation des Senats nicht anzunehmen.

Berlin, 6. April. — In Kiel herrscht unagewöhnliche Aufregung, über einen riesigen Skandal, welcher jedoch einen Vorkurs genommen ist und durch dessen Einzelheiten zahlreiche angelegene Familien auf das schwerste kompromittiert werden. Die Polizei behörde hat einen wahren Katzenfang von Verdrehen gegen das feindliche Leben ermittelt, und einige Verhaftungen fallen unmittelbar bevor. In die sensationelle Affäre sind mehrere Marine-Offiziere verwickelt, deren Namen vorderhand verschwiegen werden. Ebenso werden die Namen vieler Frauen und jungen Mädchen noch nicht bekannt gegeben. Die sich in absehbarer Zeit vor Gericht werden zu verantworten haben. Die Kunde aus Kiel hat hier in weiten

St. Petersburg, 6. April. — In Montreal ist zur Zeit eine Bereinigung in der Bildung begriffen, welche ein Kapital von \$50,000,000, die in Brauereien, Brennereien etc. angelegt sind, vertritt und gegen die „Prohibitions-Welle“, die sich über ganz Canada zu erheben scheint, gegen die Dominion-Alliance und sonstige ähnliche Gesellschaften Front machen. Die Bewegung einen Kampf entgegenstellen will, die ein Geschäfte in alkoholischen Getränken etc. Beteiligte weisen mit vollen Rechte darauf hin, daß eine so übertriebene Prohibitions-Agitation ungerechtfertigt ist, ein überaus großes Kapital febe dabei auf dem Spiele und viele Tausende von Arbeitern würden, wenn die Agitation Erfolg hätte, hinfällig werden. Eine auf beiden Seiten scharf geführte Kampagne steht sicher in unmittelbarer Nähe und es ist nur zu hoffen, daß die fanatischen Anhänger der Prohibitionspartei, die nur an sich, niemals an den Mitmenschen und deren Wohlstand denken, recht gründlich unterliegen werden. (W. A.)

Paris, 6. April. — Eine gewaltige Speere, die 150,000 Stein- und Ziegelmauer und andere Bauhandwerker involviert, ist in Paris angeordnet worden. Seit Monaten hat es gegährt, denn es standen die Fragen kürzerer Arbeitszeit und eines Ausbisses der Woche unter Veratung. Die Arbeiter betreiben auf einem Arbeitsstage von neun Stunden. Die Handwerksmeister haben schon im Herbst höhere Löhne und weniger Arbeitsstunden, die Leute haben die Offerte aber nicht an. Durch die Speere werden alle Bauarbeiten in der Stadt zum Stillstand gebracht. Selbst an der Untergrundbahn sind die Arbeiten eingestellt worden.

Berlin, 7. April. — Das somit so friedliche Dorf Stribum im Regierungsbezirk Oberhausen ist der Schauplatz eines wilden Kampfes gewesen, aber viele Opfer gefordert hat und über welchen sich die etwas über siebenhundert Seelen zählende Ortsbevölkerung in gewaltiger Aufregung befindet. Es ist dort nach den vorliegenden, einwachen noch dürftigen telegraphischen Meldungen zu einer förmlichen Waffenschlacht zwischen Bauern und Bahnarbeitern gekommen. Die letzteren, ausschließlich fremdlandische Elemente, die seit einiger Zeit am Ausbau der Strecke Treilaffing-Littmonning beschäftigt sind, hatten durch ihr Verhalten bei den Dorfbewohnern wiederholt Anstoß erregt, und es bedurfte deshalb nur eines gravierenden Vorfalls, um eine Explosion herbeizuführen. Es ereignete sich nun der längst befürchtete Zusammenstoß. Von Worten kam es schließlich zu Tötlichkeiten. In dem

— Unser reisender Vertreter, Herr W. Abrams, wird an nachbenannten Orten an den angegebenen Orten anwesend sein, um Abonnements-Bestellungen auf den „Courier“ und andere Aufträge für uns entgegenzunehmen.

Wir bitten unsere zahlreichen deutschen Lesenden, die Anwesenheit Herrn Abrams beifalls anzunehmen. Dadurch können sie sich die Arbeit des Schreibens und des Fortschaltens ersparen und etwaige Beschwerden mündlich machen.

Wahner: 13. April.  
Saskatoon: 14. April.  
Langham: 15. April.  
Dalmeny: 16. April.  
Saskatoon: 17. und 18. April.

Die Total-Meilenzahl ist 2057 und würde es zwischen 514,250 bis 719,950 Dollars kosten, diese Linien zu errichten. Es würde mehrere Jahre erfordern, diese Linien zu konstruieren und entspricht die Anagnahme von wenigstens 500 Meilen für das laufende Jahr.

In der Montag-Sitzung eröffnete der Abgeordnete Bole von Regina die Debatte über die Thronrede. Nachdem er den Premierminister, in herzlichen Worten zu seiner Gesundheit beglückwünscht hatte, begrüßte er die beiden neuen Mitglieder der Legislatur und trat dann in die eigentliche Debatte ein.

Er lobte die Regierung, daß sie in der Frage der Beschaffung guten Saatgetreides so prompt gehandelt habe. Bis heute seien 11,815 Applikationen um Saat aus der Provinz eingelaufen um 486,657 Bu. Weizen, 491,736 Bu. Hafer und 58,935 Bu. Gerste. Diese hohen Zahlen zeigten zur Genüge, daß wirklich Saatmangel habe und daß die Regierung den rechten Schritt getan hätte. Gätten die fast 12,000 Farmer kein Getreide von der Regierung erhalten, so wäre ein riesiges Areal unbestellt geblieben und der finanzielle Verlust, den das Land dadurch erlitten haben würde, würde sich in die Millionen belaufen haben. Was die Qualität des Getreides anbetreffe, so habe sie im allgemeinen befriedigt, wenn hier und da auch Kritik geübt worden sei. Bei einer so solchalen Arbeit sei es aber fast unmöglich, daß gar keine Fehler unterliefern.

Er ging dann auf die Telefonfrage über, eine Frage, die von größtem Interesse für die ganze Provinz sei. Es frage sich, ob die Telephone in der Provinz in den Händen von Privatcorporationen bleiben sollten, oder ob die Regierung die Long Distance-Linien eigne sollte, während die städtischen und Farmer-Telephon-Systeme Eigentum der Municipalitäten sein sollten, oder ob die Regierung das ganze Telephonnetz der Provinz übernehmen sollte. Die Zeit sei da, so sagte er, wo die Telephone aus den Händen der Korporationen genommen werden sollen und er sei für Regierungs-Telephone. Manitoba und Alberta hätten alle Linien, angefaßt und daselbe sei für Saskatchewan ratsam.

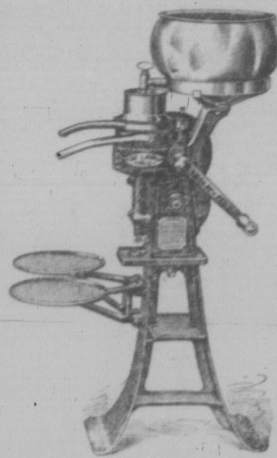
Er ging dann zur Reueinteilung der Wahlkreise über und zeigte an der Hand von statistischen Material, daß die Bevölkerung Saskatchewan im letzten Jahr um 182 Prozent zugetrieben habe, während die Alberta um 157 und die Manitobas um 18 Prozent gewachsen sei. Es sei da her an der Zeit, baldigst eine Reueinteilung der Wahlkreise, die eine Vergrößerung der Zahl derselben bedeutungsvoll sei.

Er freute sich, daß die Regierung eine Amendierung des Wahlgesetzes vornehmen wolle und er sei für eine Vergrößerung der Bestimmungen, namentlich in Bezug auf Wahlwände.

Was die Amendierung der Schank-



# De Laval Separatoren



## bleiben in der Führung,

während andere erst weit hinten nachkommen, indem sie ohne Ausnahme von den Patenten der De Laval Separator Co. Gebrauch machen, welche diese in dem stetigen Fortschritt der Zeit bereits längst überwunden hat.

## Bedenken Sie,

der Käufer sich einen Entschämter angeschafft hat, der im Licht praktischer Erkenntnis nicht wert ist, die Handelsmarke "De Laval" zu tragen.

Man schreibe um den Katalog.  
**Die DeLaval Separator Co.,**  
Montreal. Winnipeg. Vancouver.

### Farm und Haus.

#### Der Geruchsan der Tiere.

Ein Schwärzlicher Bauer war demnach sehr unzufrieden mit dem Geruchsan seiner Tiere. Er hat zwei fäulnisartige Gerüche im Stall, die diesen Tieren eigen ist. Alles ging gut — genau so, wie es immer bei dieser Feldarbeit zugeht. Da kam der Bauer mit seinem Geruchsan an einen Dauten Stroh, der mit untergepflegt werden sollte. Naun hatten die gleichmütigen Tiere mit den Vorderfüßen an das Stroh gefasst, als es mit ihrer Ruhe zu Ende war. Beide sprangen aufgeregt zur Seite und wollten sich auf keine Weise dazu zwingen lassen, die Furche weiterzugeben, die über diesen Strohhäufen gehen sollte. Der Befehl, ein nachdrücklicher Mann, spürte der Ursache nach, die keine geduldigen, leuchtenden Qualitäten in offener Weisheit veranlaßt hatte. Er entdeckte, daß das unangenehme Stroh von einem Jafus herrührte und den daran haftenden Hureinfasern nach einem mittelführenden Lager als Streu gedient hatte. Der Geruchsan seiner Schalen hatte ihnen sofort diesen Unfland verraten.

Ein ähnliche Erfahrung machte ein holländischer Fuhrer. Er fuhr mit seinen Fuhrknechten, zwei Damen, die Landstraße entlang, als auf einmal, wie es gerade in eine Dorfstraße einbiegen sollte, das Jofus auf dem Pferde fühlte. Es schauerte ihm mit dem Hinterfüßen aus und stellte sich darauf fernzugerade in die Höhe. Das Gefährt schlug um, die Damen wurden herausgeschleudert, das Pferd war demnach mild geworden, daß es die Stränge, mit denen es angeleitet war, entwirkelt. Sobald es sich frei fühlte, machte es febril und stürzte wie toll davon.

Was hatte das so rubige Pferd in eine so gänzlich ungewohnte Aufregung versetzt?

Sein Geruchsan hatte ihm gezeigt, daß am andern Ende des Dorfes, ganz und gar nicht sichtbar von der Stelle, wo das Unglück geschah, eine unübersehende Menagerie fampierte, die unter andern Tieren mehrere Löwen mit sich schloß.

Ein Handlungsreisender besah als Familienmitglied einen kleinen Hund, der blind taub und halb gelähmt war. Einmal kam der Mann mitten in der Nacht von einer Geschäftsreise zurück, und verhielt sich, um seine junge Frau und sein kleines Kind nicht zu stören, so still wie nur möglich. Der Hund, der seine Lagerstätte in einem Verließ hatte, eine halbe Treppe höher als der Skorridor, hatte seinen Herrn weder sehen noch hören können, durch den Geruch hatte er aber dennoch seine Anwesenheit wahrgenommen. In seinem Verlangen, ihn zu begrüßen, hatte er seinen hilflosen Zustand vergessen, kroch an die Treppe und winkelte dem Anstammung freudig entgegen. "Sei still, mein Karo, ich komme noch zu dir," sagte der Dandereund und war im Begriff, die Treppe hinaufzusteigen. Da hörte er einen Fall und ein Aufschreien zu seinem Fuhrer. Es war der treue Hund, der seinen Geruch gefolgt und dem Herrn entgegengegangen war. So gut er konnte, dabei aber in seiner Blindheit die Stufen verfehlt hatte und nun mit gebrochenem Gemüt tot zu seinen Füßen lag.

#### Der Name „deutsch“.

Als die Deutschen zuerst in der Geschichte bekannt wurden, traten sie als einzelne Völkerschaften auf, welche besondere Namen führten, wie Cimbern, Teutonen, Sueven, Kemeter, Goten u. i. w. Caesar nannte alle deutschen Völker zusammen Germanen, sagt

aber ausdrücklich, daß dieser Name ihnen von den Kelten, den damaligen Bewohnern Frankreichs, beigelegt sei. Germanen bedeutet in der keltischen Sprache „Nachbarn“. Die deutschen Stämme scheinen als früher nie einen gemeinsamen Namen geführt zu haben. Die Bezeichnung „Deutsche“ kam erst Ende des neunten, Anfang des zehnten Jahrhunderts nach Christi Geburt auf. Das „Volk“ hieß „diota“, „diutisc“ heißt „volksmäßig“, und „diutisc“ wurde damals die Sprache des ganzen deutschen Volkes genannt, im Gegensatz zu der Sprache der Gelehrten und Könige, dem Latein. So wurde allmählich die Benennung „deutsch“ für das ganze Volk selbst gebräuchlich.

#### Das Herz der Frau und seine Hygiene.

Da die Frauen den größten Schädigungen, welche das Herz treffen, dem Mißbrauch des Alkohols und Tabaks, körperlicher Überanstrengungen und gemüthlichen Erregungen weicher ausgelegt sind, wie die Männer, so kann man von vornherein annehmen, daß auch das Herz der Frauen kräftiger und dauerhafter ist, als das der Männer. Dementsprechend leiden auch die Frauen viel weniger an Herzkrankheiten wie die Männer und auch ihre Sterblichkeit an Herzkrankheiten ist geringer, ja der Umstand, daß Frauen im allgemeinen länger leben als Männer, dürfte auf die bessere Herzbeschaffenheit der Frauen zurückzuführen sein. Aber auch bei den Frauen kann das Herz geschädigt werden durch übermäßigen Genuß von Kaffee und Thee, durch Unregelmäßigkeit der Kleidung, wie eines Schminnen, durch mangelhafte Bewegung, durch geringe Pflege von Leibesübungen und Sport, welche in vernünftiger Weise betrieben, ja bekanntlich das Herz abhärten und stärken.

Von welcher großer Bedeutung die Kräftigung des Herzens aber auch gerade für die Frauenwelt ist, geht daraus hervor, daß der Mutterberuf nicht nur ein treuherziges und gutes Herz in übertragener Bedeutung erfordert, sondern auch einen guten Muskel. Je besser der Herzmuskel, desto mehr wird die junge Mutter den schweren Anforderungen, die der Mutterberuf an sie stellt, gewachsen sein. Daher muß auch bei der Frau das Herz frühzeitig geübt und vor Verwundung geschützt werden. Turnen, Turnspiele, Schwimmen und andere Leibesübungen sind für die heranwachsende weibliche Jugend das beste Mittel für die Kräftigung des Herzens und für die Atmung. Dazu gehören ferner Abhärtung der Haut durch häufige Wäsungen und Bäder und Befestigung aller beengenden, den Brustkorb einschnürenden Kleidungen.

#### An die Mütter.

Gibt Euren Kindern niemals geistige Getränke. — Bier, Wein oder Branntwein können Kindern zur Verunsicherung gegeben sind sehr gefährlich; nicht minder schädlich ist die Darreichung von Malaga, Medizinalweinen, Kraftbier und dergleichen an ältere Kinder. Ihr Geist und ihr Körper leiden darunter; wer ihnen davon zu trinken giebt, ist ihr Feind. Je länger sie ohne Alkohol aufwachsen, desto gesündere, stärkere und brauchbarere Menschen können sie werden.

#### Vorsicht mit Tintenstiften.

Es dürfte nicht allgemein bekannt sein, daß der viel gebrauchte Tintenstift (Copping Penicil) anhaltig ist und daß durch denselben Antilivergiftungen hervorgerufen werden können. Auch innerlich genommen ist das Anilin giftig. Deswegen nehme man keinen Tintenstift in den Mund.

### Zahnpflege.

1. Täglich müssen die Zähne gepulvert und der Mund gespült werden. Jeder noch so beschäffigte Mensch findet wohl hierfür Zeit.
2. Saule Wurzeln müssen entfernt werden. Durch sie entsteht häufig der schlechte Geschmack im Munde. Nicht alle Wurzeln haben es nötig, entfernt zu werden; solche, die noch zu erhalten sind, sind zu reinigen und anzufüllen. Fehlen aller Wurzeln verursacht ein großes Schwenden des Kiefers und des Zahnfleisches und bei künstlichem Ersatz ist zweifellos schmerzhaft hinzuzufügen.
3. Das Reinigen der Zähne hat nach jeder größeren Mahlzeit zu geschehen; besonders Abends nicht mit ungerinigtem Munde niederlegen! (Nicht besonders nach Genuß von Früchten die Zähne putzen! Es ist viel Sitte, hindern einen Apfel mit ins Bett zu geben; das mag sonst gut sein, doch ist die Säure den Zähnen schädlich!)
4. Zum Mundspülen und Reinigen der Zähne nehme man warmes Wasser, um fettige Teile besser entfernen zu können. Man kann auch mit warmem Wasser anfangen und kalt nachspülen.
5. Zum Bürsten bedient man sich am besten einer gebogenen Zahnbürste, die nicht zu hart sein darf, damit das Zahnfleisch nicht zu sehr gereizt wird.
6. Man dürste nicht nur hin und her, sondern auch auf und ab, von oben nach unten. Ebenso sorgfältig müssen auch die Backenzähne gepulvert werden. Es ist ratsam, sich zweimal im Jahre von einem Zahnarzt die Zähne reinigen zu lassen.
7. Als Nahrungsmittel ist feine, gereinigte Schleimfrucht, mit Seifenpulver vermischt, zu empfehlen. Nur nicht scharfe Mittel gebrauchen!

Trotz aller Pflege sind leider Zahnerkrankungen nicht gänzlich zu vermeiden, doch werden sie durch die Pflege entschieden eingeschränkt. Man warte nicht, bis sich Schmerzen einstellen, ehe man zum Zahnarzt geht; schon bei leichten Ziehen und Empfindlichkeit bei Temperaturunterschieden sollte man sich in jahnlängliche Behandlung geben. Je früher das geschieht, desto weniger Schmerzen wird man bei der Behandlung auszuhalten haben.

### Briefkasten der Redaktion.

Es sind uns verschiedentlich Mitteilungen zugegangen, daß einige unserer Korrespondenten uns falsche Berlebnisse und Trauungs-Nachrichten etc. zugefandt haben, die wir, deswir unsern Korrespondenten vertrauen müssen, veröffentlicht haben. Wir müssen unsere Korrespondenten bitten, nur Tatsachen zu bringen und nichts aus der Luft zu greifen. Wenn sie uns falsche Berichte bringen, erregen wir Aufsch und Aergernis und wir sind gezwungen, solchen Berichten zu widersprechen, die uns falsche Nachrichten zuzufommen lassen, ein für allemal die Spalten unserer Zeitung zu verweigern.

Der Adam Elzer, Cuxar, schreibt unter dem 2. April: **Merke Redaktion!** Ich las in No. 22 eine Korrespondenz, welche unterzeichnet war von J. V. J. Er schreibt, daß die Hochzeit von Herrn J. Elzer mit Fräulein A. M. am 11. April stattfinden soll. Da haben wir eine Ungere. Es wäre viel besser, wenn der J. V. mehr bei der Wahrheit bliebe.

(Damit ist die Sache für uns erledigt! Die Redaktion.)

Josef Badier, Curzon, Sask. Die Adresse ist: Hochwürdiger Herr Bischof von Prince Albert, Prince Albert, Sask.

In Englisch: The Right Reverend Bishop of Prince Albert, Prince Albert, Sask.

Eine Anzahl Korrespondenzen mußte wegen Raummangels für die nächste Nummer zurückgestellt werden.

The  
**Regina Lumber & Supply Co.,**  
— Ltd. —  
**Neuestes Holzgeschäft im Distrikt.**

Establiert 1882 von Chas. Willoughby später wurde W. D. Duncan Teilhaber der Firma Willoughby & Duncan, aus welcher schließlich die jetzige Gesellschaft hervorging.

Die Offices sind vor kurzem von der South Straße nach den Parks an der Twobndy Str., gerade östlich der Kraft-Station, verlegt worden. Hier wird das Geschäft nach den alten Grundrissen weitergeführt. Die sind:

**Vollkommen gerechte Behandlung aller, Niemandem besondere Vergünstigungen.**

Wir führen alle Arten von Holz, Latex, Schindeln, Fenstern, Sturzmetzern, Türen, Beschlag-Teilen, Kalf, Hageleiten, Kohlen und allgemeinem Baumaterial.

Office-Telephon 12.  
Barenhand-Telephon 50.  
C. Willoughby, W. D. Duncan, Präsident. Vice-Präsident.  
T. B. Patton, Sekretär-Schupmeister.

## Golden West Viehzüchtere.

### Edenwald, via Balgonie.

Wir haben, erstklassige Vollblut Clydesdale Hengste und Stuten in allen Altersklassen zu verkaufen. Ebenso allerbestes Vollblut Shorthorn Vieh, Bullen sowohl als weibliche Tiere. Unsere Züchtereien sind auf allen besichtigten Ausstellungen mit den höchsten Preisen ausgezeichnet worden.

Ebenso haben wir eine große Auswahl von besten schweren Arbeitspferden.

Als besonders günstig offerieren wir einen 4½-jährigen Vollblut Clydesdale Hengst zu nur \$600.

Preise und Zahlungsbedingungen zeitgemäß.

Anfragen zu richten an  
**P. M. Bredt & Sohn,**  
Box 452, Regina.

## Obstbäume und Sträucher

sowie **Ruthbäume:**

Russische Pappel	Apfelbäume
Carolina Pappel	Pflaumenbäume
Cottonwood	Himbeeren
Alhorn	Erdbeeren
Eiche	Johannisbeeren
Blühende Sträucher	Stachelbeeren

Alle abgehärtet in unseren weithin Klima, keine östlichen Bäume und Pflanzen, werden verkauft von der  
**Baumschule in Moose Jaw.**

Deutsche Agenten: **P. M. Bredt & Sons, Regina.**  
Schreiben Sie wegen Katalog.

F. G. SIMPSON, A. T. HEPWORTH.

## Getreideüberfendungen

Wir werden Ihren Augen und Profit stets im Auge haben — wenn Sie nur Ihr Getreide an uns senden, damit wir es für Sie verkaufen.

**Simpson & Hepworth Co., Ltd.**  
Liberaler Vorkauf. 520 Ashdown Blvd, Höchste Preise. P. O. Box 470 Winnipeg.

WESTERN CANADA'S GREATEST SEED HOUSE

**GOLD STANDARD SEEDS**

McKenzie's Sämereien.  
Sie brauchen Samen, der im Westen wächst.  
Wir können solchen liefern.  
Unsere Sämereien sind für den Westen.  
Fragen Sie bei Ihrem Kaufmann nach McKenzie's Sämereien. Nehmen Sie seine anderen.  
**A. E. McKenzie Co. Ltd.**  
Brandon = Manitoba.

Es bezahlt sich, wenn Sie Ihre Pferde und Vieh in gesundem Zustand erhalten!

## Veterinary Stock Food

bewirkt dies.

Fragen Sie Ihren Kaufmann danach. Empfohlen von allen hervorragenden Züchtern.

Head-Office, Box 483 Regina, Sask.

Turnhill, Sask., 28. März 1908 —  
Wetter Courier! Ich muß euch doch wieder ein paar Zeilen mitteilen. Ich möchte gerne wissen, ob der Brief angekommen ist. (Allright, D. A.)  
Das Wetter ist heute ganz angenehm; ich denke, wir warten auch wohl auf ein gutes Frühjahr und können also mittlerweile den Rest von den Ackergerätschaften entfernen.  
Grüßend verbleibe ich Ihr Leser  
A. A. N.

An die Farmer!  
Jeder, der registrierte Clydesdale-Hengste, Vollblutweine, registrierte Horkshire oder Berkshire oder Tamworth Eber oder Sauen, oder Sauen, die bis zum Frühjahr verkaufen werden, wünscht, schreibe an den Unterzeichneten.  
Sausartoffeln zum Verkauf. Extra gute Qualität \$3.00 per Bushel. Zeugnisse geliefert, wenn gewünscht.  
J. A. Willoughby, Regina.

## Farmer!

Es wird sich für Sie bezahlen, Ihr Getreide in unserer Gar zu senden. Unser Getreide-Export-Geschäft bedingt uns, den richtigen Wert aller Getreidearten zu wissen. Wir kaufen Getreide auf Kommission oder sind bereit, Ihnen Netto-Angebote zu telegraphieren zu jeder Zeit, wenn Sie Gars versenden haben. Schreiben Sie um Verlade-Anweisungen und Gültulare.

**Jas. Richardson & Sons,** Exporteur, Käufer und Kommissionshändler. Grain Exchange. Winnipeg, Man.

**Weizen. Hafer. Gerste.**

Wir sind die einzige Kommissions-Agma in Regina. Wir zahlen die höchsten Preise. Kohlen und Holz zum Verkauf.

**A. D. Miller & Co.,** P. O. Box 1340, Phone 79 Regina.

## Imperial Bank of Canada.

Autorisiertes Kapital	\$10,000,000
Eingezahltes Kapital	\$ 4,925,000
Rest	\$ 4,925,000

**Zweigbanken in Saskatchewan.**  
Balgonie, Broadview, Rosthern, Prince Albert. Desgleichen in allen Hauptorten Canadas.

**Sparbank-Abteilung.**  
Zinsen bezahlt auf Depositen vom Tage der Eintragung an und vierteljährlich zum Kapital zugerechnet.  
J. A. WETMORE, MGR., Regina Zweig.

## Darlehen.

Wir vermitteln Darlehen gegen jede Art von Sicherheit.

**May & James,**  
Regina. Hamilton-Str. Sask.

Frost beschädigten und niedrigen Graden besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Senden Sie Proben.

# Cummings, Hazlett Co.,

## Getreide-Kommissions-Händler.

917 Union Bank Bldg., Winnipeg, Man. Prompte und persönliche Berücksichtigung aller Sendungen. Schreiben Sie uns und wir schreiben Ihnen.

Saskatchewan Courier

erschienen jeden Mittwoch. Herausgegeben von der Saskatchewan Courier Publ. Co., Ltd. Redaktion und Expedition: Hamilton St., Regina, Sask. Telefon 657. P. O. Box 452.

Ausland.

Deutschland.

Prof. Robert Koch und seine Gattin reiten nach Bremen ab, von wo aus sie mit dem Dampfer 'Aronprinzessin Cecilie' die Fahrt nach Kien Jort antreten. Sie machen eine Reise durch die Ver. Staaten und dann werden sie Japan, China und Indien besuchen.

Die vielbesprochene Bahrmund-Affäre ist wieder in eine neue Phase getreten. Der wegen seiner jüngsten Professorengreifnisse Professor behält die Professur des Kirchenrechts an der Universität Jülich. Um jedoch auch den Wünschen der Kirche gerecht zu werden, wird an der Universität noch eine zweite Professur für das Kirchenrecht errichtet, die nur durch einen durchaus streng kirchlich geformten Kandidaten zu besetzen ist.

Der Verfassungsreform im Großherzogtum Mecklenburg-Schwerin erwidern neue Sammelblätter. Wie aus Schwerin gemeldet wird, ist es nach Ansicht des Staatsrats unmöglich, Mecklenburg plötzlich aus einem laubhülfen Staat in einen Staat von reinen Konstitutionalismus umzuwandeln.

Die Hamburger Bürgerwehr ist die Zensurvorgabe, zugegangen, welche auf Grund des desbezugslichen Berichts vom Reichstag ein Gesetz über die Errichtung eines Kolonial-Instituts für die Hauptstadt fordert.

Aus ganz zuverlässiger Quelle verlautet, daß binnen kurzem in preussischen Landtage eine Vorlage eingebracht werden wird, die die Hälfte des Meeres zu erhöhen. Angenommen beträgt sie 83,930,000 per Jahr.

Die Vernehmung Maximilian Nordens des Herausgebers der Zukunft, welcher am 3. Januar von der vierten Strafkammer des Landgerichts in wegen Verleumdung des Generallieutenants v. Grafen Skano v. Wolke zu vier Monaten Gefängnis verurteilt wurde, wird am 3. Mai vor dem Reichsgericht verhandelt werden.

Am Reichstag gab der erste Vizepräsident Dr. Baalke eine Erklärung ab, welche auf Vorgänge Bezug hat, die während der erregtesten Zeit der Wolke-Skandal-Affäre lebhaft ventiliert wurden.

Die Washingtoner Meldung, daß die Ernennung des Dr. David James Hill zum amerikanischen Botschafter in Berlin bereits erfolgt ist, hat in Berlin nachgehabenden Kreisen die höchste Befriedigung erregt.

Das er im vergangenen September die Beschlaffung von neuen Bahn-Vertragsmitteln und den Ausbau der Eisenbahnen bestimmt. Auf das Reich entfallen 150 Millionen Mark. Die Emission erfolgt am 11. April. Es verlautet, daß die Reichsbank binnen wenigen Tagen ihren Discontofuß von 5 1/2 auf 4 1/2 Prozent herabsetzen wird.

Die hohle politische Bedeutung des Besuchs des Reichstanzlers Fürsten v. Bülow wird von der Presse vollumfänglich anerkannt. Die Mütter behandeln das Ereignis in der ausführlichsten Weise und heben hervor, daß Österreich und Deutschland feste Freundschaft verbinde und zwischen den beiden Völkern Einigkeit auf allen Gebieten vorhanden sei.

Die hohle politische Bedeutung des Besuchs des Reichstanzlers Fürsten v. Bülow wird von der Presse vollumfänglich anerkannt. Die Mütter behandeln das Ereignis in der ausführlichsten Weise und heben hervor, daß Österreich und Deutschland feste Freundschaft verbinde und zwischen den beiden Völkern Einigkeit auf allen Gebieten vorhanden sei.

Die hohle politische Bedeutung des Besuchs des Reichstanzlers Fürsten v. Bülow wird von der Presse vollumfänglich anerkannt. Die Mütter behandeln das Ereignis in der ausführlichsten Weise und heben hervor, daß Österreich und Deutschland feste Freundschaft verbinde und zwischen den beiden Völkern Einigkeit auf allen Gebieten vorhanden sei.

Die hohle politische Bedeutung des Besuchs des Reichstanzlers Fürsten v. Bülow wird von der Presse vollumfänglich anerkannt. Die Mütter behandeln das Ereignis in der ausführlichsten Weise und heben hervor, daß Österreich und Deutschland feste Freundschaft verbinde und zwischen den beiden Völkern Einigkeit auf allen Gebieten vorhanden sei.

Die hohle politische Bedeutung des Besuchs des Reichstanzlers Fürsten v. Bülow wird von der Presse vollumfänglich anerkannt. Die Mütter behandeln das Ereignis in der ausführlichsten Weise und heben hervor, daß Österreich und Deutschland feste Freundschaft verbinde und zwischen den beiden Völkern Einigkeit auf allen Gebieten vorhanden sei.

Die hohle politische Bedeutung des Besuchs des Reichstanzlers Fürsten v. Bülow wird von der Presse vollumfänglich anerkannt. Die Mütter behandeln das Ereignis in der ausführlichsten Weise und heben hervor, daß Österreich und Deutschland feste Freundschaft verbinde und zwischen den beiden Völkern Einigkeit auf allen Gebieten vorhanden sei.

Die hohle politische Bedeutung des Besuchs des Reichstanzlers Fürsten v. Bülow wird von der Presse vollumfänglich anerkannt. Die Mütter behandeln das Ereignis in der ausführlichsten Weise und heben hervor, daß Österreich und Deutschland feste Freundschaft verbinde und zwischen den beiden Völkern Einigkeit auf allen Gebieten vorhanden sei.

Die hohle politische Bedeutung des Besuchs des Reichstanzlers Fürsten v. Bülow wird von der Presse vollumfänglich anerkannt. Die Mütter behandeln das Ereignis in der ausführlichsten Weise und heben hervor, daß Österreich und Deutschland feste Freundschaft verbinde und zwischen den beiden Völkern Einigkeit auf allen Gebieten vorhanden sei.

Die hohle politische Bedeutung des Besuchs des Reichstanzlers Fürsten v. Bülow wird von der Presse vollumfänglich anerkannt. Die Mütter behandeln das Ereignis in der ausführlichsten Weise und heben hervor, daß Österreich und Deutschland feste Freundschaft verbinde und zwischen den beiden Völkern Einigkeit auf allen Gebieten vorhanden sei.

Die hohle politische Bedeutung des Besuchs des Reichstanzlers Fürsten v. Bülow wird von der Presse vollumfänglich anerkannt. Die Mütter behandeln das Ereignis in der ausführlichsten Weise und heben hervor, daß Österreich und Deutschland feste Freundschaft verbinde und zwischen den beiden Völkern Einigkeit auf allen Gebieten vorhanden sei.

Die hohle politische Bedeutung des Besuchs des Reichstanzlers Fürsten v. Bülow wird von der Presse vollumfänglich anerkannt. Die Mütter behandeln das Ereignis in der ausführlichsten Weise und heben hervor, daß Österreich und Deutschland feste Freundschaft verbinde und zwischen den beiden Völkern Einigkeit auf allen Gebieten vorhanden sei.

Die hohle politische Bedeutung des Besuchs des Reichstanzlers Fürsten v. Bülow wird von der Presse vollumfänglich anerkannt. Die Mütter behandeln das Ereignis in der ausführlichsten Weise und heben hervor, daß Österreich und Deutschland feste Freundschaft verbinde und zwischen den beiden Völkern Einigkeit auf allen Gebieten vorhanden sei.

Die hohle politische Bedeutung des Besuchs des Reichstanzlers Fürsten v. Bülow wird von der Presse vollumfänglich anerkannt. Die Mütter behandeln das Ereignis in der ausführlichsten Weise und heben hervor, daß Österreich und Deutschland feste Freundschaft verbinde und zwischen den beiden Völkern Einigkeit auf allen Gebieten vorhanden sei.

Die hohle politische Bedeutung des Besuchs des Reichstanzlers Fürsten v. Bülow wird von der Presse vollumfänglich anerkannt. Die Mütter behandeln das Ereignis in der ausführlichsten Weise und heben hervor, daß Österreich und Deutschland feste Freundschaft verbinde und zwischen den beiden Völkern Einigkeit auf allen Gebieten vorhanden sei.

Die hohle politische Bedeutung des Besuchs des Reichstanzlers Fürsten v. Bülow wird von der Presse vollumfänglich anerkannt. Die Mütter behandeln das Ereignis in der ausführlichsten Weise und heben hervor, daß Österreich und Deutschland feste Freundschaft verbinde und zwischen den beiden Völkern Einigkeit auf allen Gebieten vorhanden sei.

Die hohle politische Bedeutung des Besuchs des Reichstanzlers Fürsten v. Bülow wird von der Presse vollumfänglich anerkannt. Die Mütter behandeln das Ereignis in der ausführlichsten Weise und heben hervor, daß Österreich und Deutschland feste Freundschaft verbinde und zwischen den beiden Völkern Einigkeit auf allen Gebieten vorhanden sei.

Die hohle politische Bedeutung des Besuchs des Reichstanzlers Fürsten v. Bülow wird von der Presse vollumfänglich anerkannt. Die Mütter behandeln das Ereignis in der ausführlichsten Weise und heben hervor, daß Österreich und Deutschland feste Freundschaft verbinde und zwischen den beiden Völkern Einigkeit auf allen Gebieten vorhanden sei.

Die hohle politische Bedeutung des Besuchs des Reichstanzlers Fürsten v. Bülow wird von der Presse vollumfänglich anerkannt. Die Mütter behandeln das Ereignis in der ausführlichsten Weise und heben hervor, daß Österreich und Deutschland feste Freundschaft verbinde und zwischen den beiden Völkern Einigkeit auf allen Gebieten vorhanden sei.

Die hohle politische Bedeutung des Besuchs des Reichstanzlers Fürsten v. Bülow wird von der Presse vollumfänglich anerkannt. Die Mütter behandeln das Ereignis in der ausführlichsten Weise und heben hervor, daß Österreich und Deutschland feste Freundschaft verbinde und zwischen den beiden Völkern Einigkeit auf allen Gebieten vorhanden sei.

Die hohle politische Bedeutung des Besuchs des Reichstanzlers Fürsten v. Bülow wird von der Presse vollumfänglich anerkannt. Die Mütter behandeln das Ereignis in der ausführlichsten Weise und heben hervor, daß Österreich und Deutschland feste Freundschaft verbinde und zwischen den beiden Völkern Einigkeit auf allen Gebieten vorhanden sei.

Die hohle politische Bedeutung des Besuchs des Reichstanzlers Fürsten v. Bülow wird von der Presse vollumfänglich anerkannt. Die Mütter behandeln das Ereignis in der ausführlichsten Weise und heben hervor, daß Österreich und Deutschland feste Freundschaft verbinde und zwischen den beiden Völkern Einigkeit auf allen Gebieten vorhanden sei.

Die hohle politische Bedeutung des Besuchs des Reichstanzlers Fürsten v. Bülow wird von der Presse vollumfänglich anerkannt. Die Mütter behandeln das Ereignis in der ausführlichsten Weise und heben hervor, daß Österreich und Deutschland feste Freundschaft verbinde und zwischen den beiden Völkern Einigkeit auf allen Gebieten vorhanden sei.

Die hohle politische Bedeutung des Besuchs des Reichstanzlers Fürsten v. Bülow wird von der Presse vollumfänglich anerkannt. Die Mütter behandeln das Ereignis in der ausführlichsten Weise und heben hervor, daß Österreich und Deutschland feste Freundschaft verbinde und zwischen den beiden Völkern Einigkeit auf allen Gebieten vorhanden sei.

Die hohle politische Bedeutung des Besuchs des Reichstanzlers Fürsten v. Bülow wird von der Presse vollumfänglich anerkannt. Die Mütter behandeln das Ereignis in der ausführlichsten Weise und heben hervor, daß Österreich und Deutschland feste Freundschaft verbinde und zwischen den beiden Völkern Einigkeit auf allen Gebieten vorhanden sei.

Die hohle politische Bedeutung des Besuchs des Reichstanzlers Fürsten v. Bülow wird von der Presse vollumfänglich anerkannt. Die Mütter behandeln das Ereignis in der ausführlichsten Weise und heben hervor, daß Österreich und Deutschland feste Freundschaft verbinde und zwischen den beiden Völkern Einigkeit auf allen Gebieten vorhanden sei.

Die hohle politische Bedeutung des Besuchs des Reichstanzlers Fürsten v. Bülow wird von der Presse vollumfänglich anerkannt. Die Mütter behandeln das Ereignis in der ausführlichsten Weise und heben hervor, daß Österreich und Deutschland feste Freundschaft verbinde und zwischen den beiden Völkern Einigkeit auf allen Gebieten vorhanden sei.

Warum gebrauchen Sie Waschbrett und Waschseife? Wollen Sie die Wasch- und Scheuer-Arbeiten sich erleichtern, dann brauchen Sie

„Young Tom“ Waschpulver. Wenn man eine „Young Tom“-Lösung in einen Stöbel Wasser tut und die Wäsche über Nacht in der Lösung läßt, so braucht man am nächsten Morgen kein Waschbrett. Dann kochte man die Wäsche in frischem Wasser, dem man etwas Waschpulver zugelegt hat.

Royal Coal, Beste einheimische Kohle. Regina Flour Mill Comp. Phone 74 Office: 1720 Scarth Str.

Formalin gegen Rost. Brauchen Sie kein billiges Formalin. Wenn Sie das tun, machen Sie sich ganz umsonst Arbeit. Das Formalin, das wir verkaufen, hat die garantierte Regierungsmark.

Canada Drug & Book Co. Ltd. Regina. The Schubert-Girard Land Co. Haupt-Office Regina, Sask. P. O. Box 1349 Telephone 682

Die Regina Brauerei. braut das reinste und gesundeste Bier in Saskatchewan. Vom besten Malz und Hopfen. Deutscher Braumeister.

Regina Brewing Company, Regina, Sask. P. O. Box 55 Telephone 541

Die Drill-Saison kommt jetzt wieder. Wir haben ein großes Lager von Sylvester Double Discs und McCormick Single Discs.

R. E. Mickleborough, Rose Strasse Regina

Editorielles.

Der lange Winter ist dahin. Doch mit Schnee und Eis und Frost. Es wird wieder Frühling, schön, sonnig, glückselig sein.

Der lange Winter ist dahin. Doch mit Schnee und Eis und Frost. Es wird wieder Frühling, schön, sonnig, glückselig sein.

Der lange Winter ist dahin. Doch mit Schnee und Eis und Frost. Es wird wieder Frühling, schön, sonnig, glückselig sein.

Der lange Winter ist dahin. Doch mit Schnee und Eis und Frost. Es wird wieder Frühling, schön, sonnig, glückselig sein.

Der lange Winter ist dahin. Doch mit Schnee und Eis und Frost. Es wird wieder Frühling, schön, sonnig, glückselig sein.

Der lange Winter ist dahin. Doch mit Schnee und Eis und Frost. Es wird wieder Frühling, schön, sonnig, glückselig sein.

Der lange Winter ist dahin. Doch mit Schnee und Eis und Frost. Es wird wieder Frühling, schön, sonnig, glückselig sein.

Zu verkaufen. Wir haben einige Wohnhäuser in Germantown zum Verkauf. Preise von \$650 aufwärts.

Zu verkaufen.

Wir haben einige Wohnhäuser in Germantown zum Verkauf. Preise von \$650 aufwärts.

Wir haben einige Wohnhäuser in Germantown zum Verkauf. Preise von \$650 aufwärts.

Wir haben einige Wohnhäuser in Germantown zum Verkauf. Preise von \$650 aufwärts.

Wir haben einige Wohnhäuser in Germantown zum Verkauf. Preise von \$650 aufwärts.

Wir haben einige Wohnhäuser in Germantown zum Verkauf. Preise von \$650 aufwärts.

Wir haben einige Wohnhäuser in Germantown zum Verkauf. Preise von \$650 aufwärts.

Wir haben einige Wohnhäuser in Germantown zum Verkauf. Preise von \$650 aufwärts.

Wir haben einige Wohnhäuser in Germantown zum Verkauf. Preise von \$650 aufwärts.

# Tanzfränzchen.

Am Montag, den 20. April, beginnend um 8 Uhr Abends, findet in **Karff's Halle, Balgonie,** ein Tanzfränzchen statt, wozu jedermann herzlich eingeladen ist. Die Schmeizer Kapelle wird die Musik liefern. Die Veranstalter, **M. Bollhofer und Karff.**

## Gratton Schul-Bericht.

Department I.  
Grade I.  
Durchschnittsbuch 36.85.  
Projekttag 92.12.  
A. Adam Dautberger, Frank Schmidt, Andrew Baker, Maggie Heron, Minnie Heron.  
B. Annie Gerald, Lizzie Roth, Annie Habermeier, Lizzie Kuh, Joseph Roth.  
C. Lizzie Gimmann, Lena Kist, Barbara Bonowicz, Annie Stallinger, Katie Moller, Miss Bradlee, Lehrerin.

Department II.  
Registriert 48.  
Projekttag 90.27.  
Senior Klasse.  
Theresa Fellner, George Ghermid, John Smith, Emma Edwards.  
Junior Klasse.  
Adolph Schiffer, Barbara Ostermann, Anthony Bonlaff, Raphael Gimmann, L. O'Connor.

Department III.  
Registriert 55.  
Durchschnittsbuch 50.1.  
Projekttag 91.6.  
Grade III.  
Jodie Kacifer, Lena Ghermid, Eva Kump, Adolph Gimmann, Billie Wolfst.  
Grade II. Senior.  
Leonard Marshall, John Stallinger, Frank Widner, Maggie Inereiner, Katie Wolf.

Grade II. Junior.  
Francis Williams, Frank Ritter, Adam Kist, John Hadesbed, E. R. Cronin.

Department IV.  
Gesamtsumme 973.50.  
Durchschnitt 46.35.  
Projekttag 92.7.  
Grade IV.  
Edward Koonan, Stanley Jackewski, Lizzie Ross, Daniel Gimmann, Ludwig Kargang, Nicholas Kus, Emma Dufowski, Lizzie Grit.

Grade III.  
Apollonia Stuber, Lizzie Gimmann, Vorella Kramer, Cora de Horge, Fred. Joch, Peter Nachbrun, Joseph Kump, M. W. Marsh.

Department V.  
Registriert 63.  
Projekttag 90.  
Grade VIII.  
Guilaine Mayer, Clara Kramer, Leo Edwards, Herbert McCusker.

Grade VI.  
Gertrude Souziffe, Clara Niederstadt, Sam Mayer, Maggie Gimmann, Paul Gimmann, Adam Wolf.

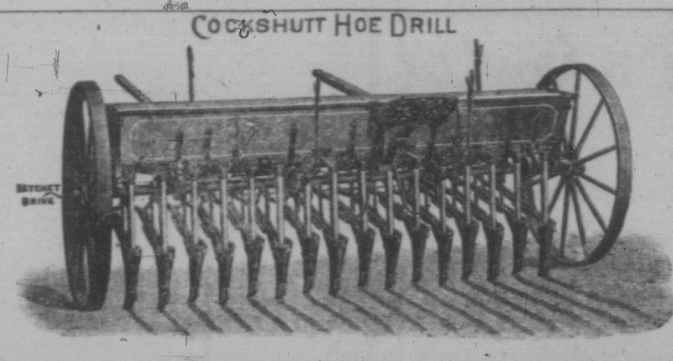
Grade IV.  
Mary Hubn, Lizzie Gimmann, Stephens Gimmann, Joe Kitzinger, Mary Gimmann, Gouion Souziffe.

## Korrespondenzen.

Carfax, Sask., 30. März 1908.  
Bester Herr Editor! Wenn es nicht aussergewöhnlich von mir ist, dem Courier so oft um etwas zu bitten, so möchte ich Sie um Aufnahme des Folgenden erlauben.  
In No. 21 vom 18. März ist eine Korrespondenz aus St. Peters - Kolonade, P. O. Atherton, in welcher ein mir sehr wohlbekannter Name erwähnt wurde, nämlich Georg Zeller. Wenn es wirklich Georg Zeller (Schorsch genannt) gebürtig aus Kolonie Kolonade, Südbrüchland, gewesener Organist in Kolonade mit einer wunderbaren Stimme ist, so ist er unter alter Bekanntschaft. Da wird er sich auch wohl noch an meine Bemerkung erinnern und meinen Vater Sebastian Petras, da ich auf seiner zweiten Hochzeit als Gast anwesend war und ihn das Lied "Wenn die Schwalben heimwärts ziehen" singen hörte, was ich mein Leben lang niemals vergessen werde.  
Wenn er es also wirklich ist, bitte

# Drills

Cockshutt Sämaschinen sind die ersten in Rücksicht auf Ausführung, Dauerhaftigkeit und Vorzüglichkeit.



# Drills

unseres Fabrikats tun alles, was andere tun können und mehr - dazu halten sie länger.

# Cockshutt Drills

Die Cockshutt Sämaschine hat mehr gute Eigenschaften als irgend eine andere auf dem Markt. Einfach, stark und leicht zum ziehen. Stetig steigt die Nachfrage nach Cockshutt.

**Besondere Ankündigung.**  
Wegen der größeren Nachfrage nach Disk Sämaschinen finden wir, daß wir ein zu großes Lager von Hoe-Sämaschinen haben. Da viele Farmer, namentlich für leichten Boden die Hoe-Sämaschinen bevorzugen, so müssen wir sie auf Lager führen. Um das große Lager, das wir jetzt für etwas zu reduzieren, haben wir beschlossen, eine große Preisherabsetzung vorzunehmen. Wer eine Hoe-Sämaschine zu sehr herabgesetztem Preis kaufen möchte, wird gut tun, sich wegen Preise und Zahlungsbedingungen an den nächsten Cockshutt-Agenten zu wenden. Oder man schreibe direkt an:

Die Schube von unsern Sämaschinen sind so gut wie vollkommen. Bessere sind einfach nicht denkbar. Sie haben eine extra harte Stahlspitze. Wir fabrizieren alle Größen und Stile von

# Drills Cockshutt Plow Co., Regina, Sask.

ich den Schreiber obengenannter Korrespondenz, ihm unsern Namen und Adresse zu übermitteln, wenn er selbst kein Leser des "Courier" sein sollte. Für diese Gefälligkeit würde ich dem Korrespondenten zu großem Dank verpflichtet sein.  
M. Lorant.

**Einige And.**  
Lajord, Sask., 25. März 1908. (St. Paul's Settlement.) - Bester Redakteur! Da ich Ihnen einen Bericht zugesandt habe vom Speier S. D. No. 726, der, wie ich erfahren habe, in den Papierkorb marшиert ist, so bitte ich Sie, diese Nachricht für die nächste Nummer zu veröffentlichen. Die Herren Caspar und Michael Binger befehlen am 18. Dezember in Regina das Departement für Erziehung in Sachen des Speier S. D. und haben, das Schulhaus in die Mitte zu bringen. Sie haben denn auch die Benützung bekommen. Herr M. Binger als Zee-Treasurer soll einen Plan und Petition machen, was er auch dem Departement vorbrachte. Indem doch wir die Schulfinder angenommen haben von 7 bis zu 12 Jahren, so haben die rechte Partei 23 Schulfinder und die linke Partei 12 Kinder. Aber nach der Schul-Verordnung lautet es von 5 Jahren bis zu 16 Jahren; so hat die rechte Partei wieder die Mehrheit, nämlich 32 gegen 28 Kinder der linken Partei. So haben wir zwei Pläne eingekickt, damit das Departement entscheiden kann. Das ist angenommen! Da wir das Schulhaus nicht auf den Mittelpunkt bringen können, so handelt es sich um 1/4 Meile. Da die Schule an einem Wege stehen muß, so haben wir die Erlaubnis bekommen, daß man die Schule 1/4 Meile weiter bringt und haben wir uns entschlossen, sie auf die Section 31, D. 15, No. 15 an der Südwestseite zu bringen. So lautet die Antwort des Departements! Als nun alles in bester Ordnung war, sind zwei Mann von der Speier Kolonie, die Herren M. Oberle und S. oder Johann Seltner, vorgegangen, sich zu betragen, wie die Sache mit der Schule stehe und ob die Schule nicht stehen bleiben kann. Aber die Antwort hat man nicht recht erfahren können. Wir haben erfahren, daß sie das Recht haben und haben auch der rechten Seite es zu Ohren gebracht, daß die Trustees ihren Dienst verlieren werden und andere gewählt werden. Wenn das so geht, dann wird das Ganze wieder zerfallen, denn wir haben auch Leute, die die Nachrichten uns bringen. Wir waren bereit, eine Trustee-Meeting abzuhalten. Die von der linken Seite haben beschlossen, daß sie den Schuldirkt teilen wollen, aber damit sind wir nicht einverstanden. Wir wollten aus dem Dirktit aussteigen, aber die Antwort war, wir seien ihnen gut genug zum Jahren, so sind sie auch gut für den Dirktit und wir lassen keinen aus dem Schuldirkt! Es sind zwei Trustees auf der rechten Seite und einer auf der linken Seite. Wenn nicht alle einverstanden sind mit dem Nooven, so haben sich die anderen zwei Trustees entschlossen, es auszuführen, denn die rechte Partei ist dafür, die Schule zu "mooven"; die linke Partei ist aber dagegen. So haben sich die zwei oben genannten Herren entschlossen, daß zwei Mann auf Kosten des Schuldirktits nach Regina fahren sollen, um nachzufragen, was das Departement sagt. So sind die Herren Seb. Gardner und M. Binger in Departement vorgetreten und haben alles wieder vorgebracht, so wie es auf dem Plan und der Petition stand. Der Herr Deputy Commissioner of Education hat es uns alles ausgelegt und danach haben wir den Sieg in der Hand. Der Deputy-Commissioner befragte, daß wir in Kronen erscheinen sollen den 29. Februar.

vielen benutzt.  
Abraham Zacharias hat sich einen 10 Fuß tiefen Brunnen graben lassen, doch scheint es vergebens zu sein. Wasser zu gewinnen.  
Hoffentlich wird der Schnee bald aufthauen, damit der Wassermangel ein Ende nimmt für diesmal, und auch die Erde wieder weich wird, um die Saat hinein zu bringen.  
Farmer Cornelius Funt hat sich schon wieder einen Acker zum Sommer gemietet; das deutet schon darauf hin, daß er wieder sehr adern wird.  
Für diesmal endige ich.  
A. Friedlaender, Mitleier.

**Stonshol, Sask., 27. März 1908.**  
Bester Editor! Vorige Woche hatten wir hier einen furchtbaren Schneesturm; jetzt ist es sehr schön.  
Am 5. März wurde uns ein kleiner Sohn geboren, welcher leider nach 3 Stunden verstarb.  
Muß noch berichten, daß der Herr Langbein bei Gerhard Ens auch einen kleinen Sohn hingebracht hat. Wie ich gehört habe, sollen Mutter und Kind noch sehr frant sein.  
Johann Bieler's haben ein geimtes Mädchen bekommen mit Namen Anna.  
Hier ist mit dem Frühjahr auch das Heiratsbüro ausgebrochen, wozunter der Junggeheile Jacob Dieb litt, welcher sich mit Fräulein Katharina Voigt vom Nordfluß am 21. März verlobt hat. Ich wünsche viel Glück und Segen.  
Christian Behrens.

**Nothorn, Sask., 2. April 1908.**  
Joh. Klassen von Sogae ist wegen Körperverletzung eines Scheriffs, welcher gelehrtig Klassen's Eigentum pfändete, zu \$50 und Kosten verurteilt worden, und wegen Ermangelung des Geldes zu Gefängnisstrafe verurteilt.  
Am 28. März feierte S. D. Neufeld Hochzeit mit Fräulein Ella Gyp, Tochter des Jakob Gyp. Wir gratulieren!  
Jakob Schulzen hatten das Unglück, als sie nach Langham fuhren, daß, als sie hinkamen und ihr anderthalb Jahr altes Baby auswickelten, sie es tot voranden, doch riefen die erkrankenden Eltern einen Arzt zur Hilfe, welcher aber nur den Tod des Kindes feststellen konnte.  
Das Abendessen verbunden mit Verkauf von Frauenarbeiten, war ganz gut besucht. Das Essen war von dem evangelischen Verein, so wie auch die zum Verkauf gestellten Sachen.  
Am 28. März kam David Kötte von Saskatoon mit allen Sachen, um auf Denishels Farm zu ziehen, welche er gerent hat.  
Bei Heinrich Terken wurde eines Morgens der Gärtner vermißt, welchen man nach mehreren Stunden in der Wüste fand, wo er mit einem Hock sich trit und einige Bündel an Hals wagen einen lachten Fingel da-hintrag, aber den Sieg errang. Alle Achtung!  
Auch der Sohn des Herrn Terken hat einen Kampf mit Fräulein Giesbrecht geführt, aus dem er gleichfalls als Sieger hervorging und bald Hochzeit feiern wird.  
Paul Samleys ist am 30. März nach den Vereinigten Staaten gefahren.  
Sonabend wurde Heinrich Wall von Richter Klassen zu \$5.00 und Gerichtskosten verurteilt wegen Aufhebung und Körperverletzung in der Familie des Peter Unruh, doch wie es scheint, sind beide Parteien nicht zufrieden und wird weiter gefogt.  
Fred. Schmidt, welcher vor Weisnachten nach Fresno, Cal., fuhr, kam Sonabend zurück.  
Die Veranmlung am 30. März, unteramnt von Gerhard Ens, war gut besucht und wurde einstimmig be-

**Aberdeen, Sask., 28. März 1908.**  
Bester Redakteur! Bitte werlt um Entschuldigung meiner Dreifigkeit, denn bis jetzt bin ich noch kein Leser des Courier und dennoch möchte ich veruchen, ihm ein paar Zeilen mit auf den Weg zu geben. Für mich ist der Courier eine der besten Zeitungen, denn seitdem ich durch Regina durchfuhr bis nach Herbert ist mir diese Gegend mehr bekannt und es interessiert mich jetzt mehr, von jener Gegend hören oder lesen zu dürfen. Was mir, nämlich Heinrich W. Neff und ich, in Regina waren, durften wir auch den Courier beschauen, wo mein Bruder Heinrich die Hochzeits-Einladungsarten bestellte, welche auch wunderschön aussehen. Hoffentlich wird der Courier hier bald ein größeres Gebäude bauen für sein Geschäft, denn das jetzige ist noch etwas klein.  
Das Wetter ist hier in letzter Zeit nicht sehr angenehm, denn es fohert beinahe alle Tage mit Schnee.  
Ich war heute in Aberdeen; es waren dort viele Farmer, welche hoffentlich beinahe alle nach F. B. Dues's Ausrust kommen; letzterer verkauft alle seine Waren durch Ausrust. Ob er jetzt Farmer werden will?  
Bill noch berichten, daß bei Cornelius Frieles diese Woche der Heinrich Sohn gestorben ist. Unser Beileid.  
Jacob A. Siemens.

**Nivertal, Sask., 29. März 1908.**  
Bester Editor! Hoffentlich findet das kleine Schreiben Aufnahme in Ihrer geschätzten Zeitung. Es geht hier herum nicht viel Neuigkeiten.  
F. B. Jungen und J. Guenter sowie J. S. Guenter haben vergangene Woche eine Far mit Weizen verladen, wofür sie hier im Elevator No. 4 Nordens in Winnipeg, No. 2 oder No. 3 sicher zu bekommen.  
Nachbar Peter Miller gedenkt 260 Aker Land mit Getreide zu besäen. Schreiber dieses gedenkt 125 Aker zu besäen.  
Der Gesundheitszustand ist, soviel mir bekannt, gut zu nennen.  
Das Wetter ist hier sehr unregelmäßig, bald schön, bald kalt mit Schneestreiben.  
Um den Editor nicht mit einem zu großen Brief zu belästigen, werde ich für diesmal schließen. Hoffentlich wird es nicht dem Tiger vorgeworfen. (Zu gut für den Tiger! D. Red.)  
Gruf an Editor und Leser.

## Rechtsanwälte.

Regina.  
Deutscher Advokat.  
F. Emil Doerr, L. L. B.  
Advokat, Rechtsanwalt und Notar.  
Der einzige deutsche Advokat im Westen - Canada.  
Zimmer 303, Northern Bank Bldg., Regina.

Jones, Gordon & Bryant  
Advokaten, Rechtsanwalte und Notare.  
Imperial Bank Gebäude.  
A. L. Gordon, Jas. F. Bryant, L. L. B.  
- Regina, East. -

G. D. Barr  
Advokat, Rechtsanwalt, öffentl. Notar.  
- Geld zu verleihen. -  
Office: Zimmer 504 Tarte Bldg., Regina.  
Zeitweilige Office: 10 Kasont Building.

Ross & Bigelow  
Advokaten, Anwälte und öffentl. Notare.  
Suite 3, Madensie & Brown Bldg.  
Scarth Straße Regina, Sask.

Embury, Watkins & Scott  
Advokaten, Rechtsanwalte und Notare.  
- Geld zu verleihen. -  
Regina East.

Baultain & Cross  
Advokaten, Anwälte und öffentl. Notare.  
Office: March Bldg., Scarth Str.  
Regina, East.  
F. W. S. Baultain, R. C. J. A. Cross.

John C. Secord  
Advokat, Anwalt, Notar.  
Office:  
Pearl Bros. Hardware Co., Bldg., Building,  
South Railway Str., Regina, East.

W. S. Ball  
Advokat und Notar.  
Office: Tarte Bldg., 11. Ave., Regina, East.  
P. O. Box 366.

William Trant  
Rechtsanwalt.  
9 Masonic Temple,  
Regina, East.

Balfour, Martin & Cassey  
Rechtsanwälte, Anwälte und öffentl. Notare.  
- Geld zu verleihen. -  
Office: Michaelis Bldg., Regina, East.  
Jas. Balfour, W. M. Martin, W. A. Avery Cassey, B. C. L.

Humboldt.  
Guseley & Elliott  
Rechtsanwälte und Advokaten,  
wir kollektieren Gelder und Schuldbeträge.  
Hauptoffice: Humboldt, East.  
Zweigoffice: Langton, East. Watton,  
East. Lull Lake, East.

3. M. Crerar  
Advokat, öffentlicher Notar, Anwalt der  
Union Bank of Canada und der  
Stadt Humboldt.  
- Geld zu verleihen. -  
Humboldt, East.

Nothorn.  
McCraney & Hutchinson  
Rechtsanwälte, Advokaten und Notare.  
- Geld zu verleihen. -  
East.  
Anwälte für die Imperial Bank of Canada  
Bank of British North America, Nothorn  
und Tule Lake.

Saskatoon.  
Straton, Sutherland & Jordan  
Rechtsanwälte, Advokaten und Notare.  
- Geld zu verleihen. -  
Saskatoon Sask.

Tbs. Hunter, Auktionator.  
Regina, East.  
Lorne Str., zwischen South Railway Str.  
und 11. Ave., Telefon 309.  
Der Möbel verkauft wird, spreche vor.  
Besondere Katen für Verkauf von Vieh und  
Farmgerätschaften.

Regina's erste  
Leichenbestatter und  
Einbalsamierer.  
Speers, Marshall & Boyd  
Telephon 218, South Railway Str.

Frau Boede Terres  
deutsche Geburtshelferin,  
1825 Ottawa Str.,  
zwischen 11. und 12. Avenue.

Rossie's Atelier.  
Regina, Sask.  
Größtes photograph. Atelier im Westen.

Carl Molter & Co.  
Baler, Schildermaler,  
Lackierer und Anstreicher.

## Ärzte.

Regina.  
W. W. Cowan, S.D.S., D.D.S.  
Chirurgischer Zahnarzt.  
Office über Williamson's Fruchtladen.  
South Railway Str. Regina, East.

Dr. L. D. Steele, D.D.S., L.D.S.  
- Zahnarzt. -  
Office über der Canada Drug & Book Co.  
South Railway St. Regina, East.

W. R. Coles, M.D., C. M.  
Radgradiert am Chicago College für Medizin,  
Chren, Rufen- und Halsheiler. Besondere  
Kaufmannter wird den Krankheits  
dieser Organe gewidmet. - Office und Wohnung  
drei Etagen nördlich der Land-Office

W. A. Thomson, M.D., C. M.  
Scarth Str., Regina, East.  
Office: erste Tür neben Rathaus.  
Wohnung: Victoria Ave. und Cornwell Str.  
Telephon 123.

James McLeod, M.D., C. M.  
Spezialist in der Behandlung von Augen,  
Chren, Rufen- und Halskrankheiten.  
Northern Bank Gebäude.  
Scarth Straße Regina, East.

Dr. F. J. Ball,  
M.D., M.B.S., Eng., M.B.S., Lond.,  
W.A.S. & S.C.  
Office und Wohnung:  
Edo South Railway u. Scarth Str.  
Regina,  
über der Dominion Bank.  
Telephon 665. P. O. Box 1294

Dr. J. C. Black.  
Ghmann Bldg.  
Daus-Tel. 149 Office-Tel. 214

D. Low, M.D., C. M.  
Office und Wohnung: Scarth Straße 1927.  
- Regina, East. -  
Office-Stunden: 9 bis 10 Uhr vormittags,  
1 bis 3 Uhr nachmittags,  
7 bis 8 Uhr abends.

Dr. W. Dow  
- Office: Northern Bank, Regina, East.  
- Scarth Str. - - - Tel. 344.  
Office Stunden:  
2 bis 5 und 7 bis 8.30 p. m.

Dr. J. R. Craik  
Dentist.  
Widderborough Bldg. Regina, East.  
Office Stunden:  
9 - 12 a. m. und 2 - 5 p. m.

E. E. Deek Dr. Med.  
Office Stunden:  
12 - 2 und 7 - 8 p. m.  
Scarth Str. gegenüber der Postoffice.  
- Regina, East. -

Swift Current.  
Dr. S. A. Hodgson  
Zahnarzt.  
- Swift Current. -  
Office über Chas. Reids Laden.

Winnipeg.  
Dr. G. Hiedert & Dr. E. Penner  
Winnipeg, Man.  
Praktische deutsche Ärzte, Canada Life Bldg.,  
Edo Portage Ave. und Main Str., Eingang  
Portage Ave., Zimmer 27, Telefon 6134,  
Telephon Dr. Hiedert 1990. Seit seiner Rück-  
kehr von Europa widmet Dr. Hiedert seine  
Kaufmannter speziell der allgemeinen Chirurgie,  
sowie der Behandlung von Frauen-  
krankheiten.

Dr. J. E. Lehmann  
Special-Chirurg.  
Mehrjährige Tätigkeit in deutschen und  
ästerreichischen Hospitälern, normals 1. chirurgischer  
Assistent und juglich Leiter der  
Abteilung für Verkrüppelte am deutschen  
Hospital in London, England - Sprach-  
kennner im Steele Bldg., Portage Ave., Eingang  
Garston Straße, Winnipeg.

Saskatoon.  
Dr. P. D. Stewart  
H. A. Stewart.  
Doctoren, Chirurgen und Geburtshelfer.  
Saskatoon, Sask.

Fehlerhafte Augen  
werden oft gründlichst kurirt  
durch den Augen- und angepaßte  
 Brillengläser.  
Kommen Sie zu unserm Spezialisten wegen Ihrer Augen.  
Regina Optical Co.  
Stemshorn alter Plaz.

Unsere Leser tun uns einen Gefallen,  
wenn sie uns ihre Briefe an die Redaktion  
schicken, die wir gerne veröffentlichen.  
Bitte um Aufnahme des Folgenden erlauben.  
In No. 21 vom 18. März ist eine Korrespondenz aus St. Peters - Kolonade, P. O. Atherton, in welcher ein mir sehr wohlbekannter Name erwähnt wurde, nämlich Georg Zeller. Wenn es wirklich Georg Zeller (Schorsch genannt) gebürtig aus Kolonie Kolonade, Südbrüchland, gewesener Organist in Kolonade mit einer wunderbaren Stimme ist, so ist er unter alter Bekanntschaft. Da wird er sich auch wohl noch an meine Bemerkung erinnern und meinen Vater Sebastian Petras, da ich auf seiner zweiten Hochzeit als Gast anwesend war und ihn das Lied "Wenn die Schwalben heimwärts ziehen" singen hörte, was ich mein Leben lang niemals vergessen werde.  
Wenn er es also wirklich ist, bitte

rt, Sask., 25. März 1908.—
Courier! Ich bringe dir wie-
die Farmer etwas zu lesen.
endlich wird's nicht zu viel wer-
(Sanz im Gegenteil! T. Red.)
Bettler läßt sich ja wieder ver-
reden an. Am 23. März führen
schon auf Wagen, aber jetzt den
da kamen die Schneeflocken in
kaste vom Osten her mit Wind und
stürm bis Abends und am nächsten
loggen, den 25., kam der Schnee
Sturm aus der entgegengesetzten
richtung wieder bis am Abend, so
man dem Vieh kaum Heu befor-
gen konnte. Jetzt ist wieder der alte
Winter da! Wenig Schnee zum
Mittelfahren!

Am 23. habe ich hier bereits die
Omäuse (Gophers genannt) ge-
, die waren schon fröhlich bei ihrer
erei, aber ihre Frucht ist wieder
ng bedeckt mit Schnee. Da heißt es:
arte still und murde nicht, bis der
nter ganz entzweit ist; der Früh-
ng kommt, nur warte mit Geduld!
Wie ich gehört habe, soll unser
Leigen mit der Car schon hier in Her-
bert sein und hört man, wie herum bei
Herbert sei besserer Weizen letzten
Herbst geerntet worden als hier, den
die Regierung gefordert hat. Denn bei
uns hier war viel Weizen No. 1 hart,
nur hatten wir nicht genug zum
Säen. No. 1 hart und Red Fife Weizen
hätte sie taufen sollen für dieses
Land, denn der ist hier noch nicht ge-
läßt worden.

Ich möchte es so einrichten, wenn
ich es kann, eine Verluhsfarm einzu-
richten, um jede Sorte Frucht zu ver-
suchen und die beste zu halten.
Aort.

Swift Current, Sask., 26. März.
Berter Editor! Weil es wieder sehr
stürmt, so daß man sich fürchtet, hin-
auszugehen, so giebt es schon Zeit,
dem Courier was mit auf die Reise zu
geben. Der Gesundheitszustand ist
so ziemlich gut.

Vor ein paar Monaten waren hier
mehrere Kinder krank, wovon auch
einige gestorben sind und zwar bei
Johann Thielen's zwei und bei Mr.
Ems' zwei, auch von unserer Seite ist
unser Sohn Jakob genommen, er hat
sein Alter auf 11 Monate und 10 Tage
gebracht. Bei Jakob Thielen's,
Schönfeld, ist vorige Woche auch ein
Kind gestorben.

Was macht Ihr Geschwister im
Westen? Ihr laßt Euch ja gar nicht
hören. Vst Ihr auch den Courier?
Und Maria Knelsen, Friedensruh, du
läßt dich auch gar nicht hören. Ich
habe schon zwei Briefe an dich ge-
schrieben, aber noch keine Antwort be-
kommen. Kürzlich habe wir auch an
Jakob Herr, Kronsthal, geschrieben
und haben bis jetzt noch keinen Brief
erhalten. Wie wir gehört haben, hat
Nachbars Ehebrecher, sich verheiratet,
aber mit wem ist mir unbekannt.

Einen Gruß an Eltern und Ge-
schwister.
Anna Hebr., Hoffmungsfeld.

wohlbehalten nach Krat zurückgeführt,
wofür er jetzt fleißig beim Steine-
fahren ist, um ein großes Steinhau-
zu bauen. Ein Zeichen, daß ihm un-
ter Krat doch besser gefällt.

Unser Freund Karl Probt hatte
legte Woche das Unglück, auf dem
Bege zu seinen Schwiegereltern auf
eine gefrorene Eisfläche zu kommen,
daß ein seiner Pferde ausrutschte
und sich ein Bein verletzete, daß er da-
ran zweifelt, das Pferd wieder ge-
brauchen zu können. Schade, gerade
jetzt vor der Arbeit.

Nachmals grüßend. J. A. ft.

Chaplin, Sask., 1. April 1908.—
Geehrter Editor! Da Sie so freund-
lich gewesen sind und mein erstes
Schreiben in Ihr wertvolles Blatt auf-
genommen haben, so will ich wieder
versuchen und etwas schreiben von
Chaplin.

Der Frühling ist jetzt wieder da
und alles lebt wieder auf. Wir mein-
ten vorige Woche schon mit dem Säen
anfangen zu können, der Schnee war
schon beinahe verschwunden, und man
konnte schon nicht mehr Schlitten fa-
hren, aber der Mensch denkt und Gott
lenkt. Weitem war noch mal wieder
ein recht guter Schneesturm von Nord-
ost und so kalt dabei, daß wir wieder
den ganzen Tag gut einziehen konn-
ten; auch heute früh waren die Fen-
ster wieder fest zugefroren und es lag
so viel Schnee wie vorher und beinahe
noch mehr, so daß unsere Hoffnung
wieder ganz aus ist.

Wir sind diesen Winter tüchtig am
Brummenbohren gewesen hier in Cha-
pelin und können auch sagen, daß wir
wirklich Glück damit gehabt haben,
denn jeder Nachbar hat gutes Wasser
erhalten und keiner braucht mehr
Wasser zu fahren. Wir selber haben
einen Brunnen von 45 Fuß Tiefe mit
16 Fuß Wasser. Mein Bruder Hein-
rich und ein junger Mann namens
Wihl, Theede wollen mehrere Brun-
nen bohren dieses Frühjahr und
Sommer und denken sich Geld damit
zu verdienen.

Was den Gesundheitszustand an-
betrifft, so ist dieser hier sehr betrie-
bigend. Man hat noch nichts von
Krankheiten gehört, nicht mal von
Gehirnfieber weiß man hier etwas zu
sagen, was doch auf so vielen Plätzen
ausgebrochen ist und wovon so viele
junge Leute ergriffen sind.

Verzlichen Gruß an Editor und
Leser.
A. Payne.

Brauchst Du Geld?
Ich vertrete fünf verschiedene solide Leih-Gesellschaften, die Geld auf
verbessertes Grundbesitz zu dem gewöhnlichen Zinsfuß vorsetzen.
Sprecht in meiner Office vor.
Habe einige sehr billige Ländereien in der Umgegend von
Rosthern zu verkaufen.
A. B. Dirks,
Rosthern, Sask.

betäubend, von der alten Heimat so
was zu hören.
Wir gefällt der 'Courier' gut und
danke den Herrn Redakteur für die
freie Zulassung ohne Vorabzah-
lung. Wenn der Courier gut bleiben
soll, so müssen auch alle Mitarbeiter
ihres guten Lesestoff einsenden; viele
Schreiber berichten viel von Geirats-
fieber, Storch und Langbein; meiner
Meinung nach sollte das mehr unter-
lassen werden, um den Wert des gu-
ten Pflattes nicht zu verringern, denn
Viele interessiert das nicht. Was
meint der Redakteur dazu? (So viel
Köpfe, so viel Sinne — und jedem
kann man's nicht recht machen. Wer
vieles bringt, wird manchmal etwas
bringen. Die Red.)

Auch erhielten diese Woche hier die
Farmer den besetzten Saat-Weizen
von der Regierung, aber ungereinigt.
Mit bestem Gruß
Ein Leser.

Sedley, Sask., 28. März 1908.—
Geehrter Herr Editor! Ich muß Ih-
nen auch einmal etwas mitteilen, näm-
lich daß uns der liebe Gott einen
Sohn geschenkt hat am 11. März.
Mutter und Kind befinden sich wohl,
Getauft wurde er am 22. März; sein
Name ist Joseph. Taufpaten waren
Joseph Klotz und Ottilia Schmidt.

Die Herren Jungeselle J. Grin,
D. S. Paneter und A. Menat sind
den ganzen Winter sehr beschäftigt mit
dem Bauen auf ihren Farmen.

Unser Freund Herr Paul Seifering
ist schon seit dem 5. März lebend
und ist noch keine Linderung eingetre-
ten.

Herr Clemens Schäfer war letzte
Woche auf Besuch ausgefahren nach
der St. Josephs-Kolonie; er verblieb
dieselbst 4 Tage, während Lorenz Bau-
mann ihm seine Wirtschaft besorgte.
Mit Gruß an alle Leser.
R. Klotz.

Verjefeld, P. C. Herbert, Sask., 30.
März 1908.— Lieber Editor! Muß
der Zeitung mal wieder was überle-
den, wenn noch Raum ist. Viel ver-
sichert hier nicht. Was eine Korrespon-
denz hier von Herbert. Der Schreiber
hat sich den Namen C. A. N. gegeben,
sein richtiger Name ist aber P. Kei-
mer. Der Schreiber berichtet von ei-
ner Verlobung. Ich glaube, der muß
sich ziemlich geirrt haben, denn es ist
alles Unwahrheit, was davon geschrie-
ben wird von der Verlobungsfeier.
Die Mädchen müssen eben was zu tun
haben im Winter.

Oster-Exkursionen
mit der
CANADIAN
NORTHERN
Eisenbahn.
Einfacher Fahrpreis
plus
Ein Drittel.
Für die Rundreise zwischen Stationen
an der Canadian Northern Eisen-
bahn in Canada.
Billets zum Verkauf vom 16. bis 20.
April inklusive.
Gültig für die Rückreise bis zum 21.
April 1908.
Um nähere Erkundigungen werde
man sich an die Agenten der Canadian
Northern Railway.

Deutscher
Liquor Store
in Regina.
Beste Getränke in Wein, Spirituosen
und Bier
zu billigen Preisen.
P. M. Schubert,
Tenth Ave.,
Regina, Sask.
Telephone 602

Formalin,
um Rost im Getreide zu verhüten.
40c-Flasche gut für 30 Bushel.
75c-Flasche gut für 60 Bushel.
Gopher Gift,
25c die Flasche.
W. M. Van Valkenburg,
Regina, Sask.

Peeverell & Hutchinson
General-Agenten.
Feuer-, Lebens-, Unglücks- und Kran-
keits-Versicherung.
Vertrauens-Bonds.
Geld zu verleihen.
Bank of Montreal,
Established 1817.
Das älteste Bank-Etablissement
in Canada.
Eingezahltes Kapital \$14,000,000
Res. \$11,000,000
Wir tun ein regelrechtes Bankgeschäft
und erlauben die höchsten Zinsen auf
Depositen von \$1.00 aufwärts. Brief-
liche Ordres prompt ausgeführt.
A. F. Angus, Mgr.,
Regina Zweig

Bank of Montreal,
Established 1817.
Das älteste Bank-Etablissement
in Canada.
Eingezahltes Kapital \$14,000,000
Res. \$11,000,000
Wir tun ein regelrechtes Bankgeschäft
und erlauben die höchsten Zinsen auf
Depositen von \$1.00 aufwärts. Brief-
liche Ordres prompt ausgeführt.
A. F. Angus, Mgr.,
Regina Zweig

Du brauchst es.
Ich habe es. Räumlich Geld zu ver-
leihen auf verbesserte Farmänderungen.
Kommt zu mir und ich befrage es Euch
s ch n e l l !
Habe eine halbe Section auf Anteil
zu verpachten, ungefähr 7 Meilen von
Rosthern.
Sprecht vor oder schreibt an
A. A. Cunnings
Rosthern, Sask.
Schleuderverkauf.
Habe 50 Paar
schwere Arbeitsgeschirre
welche ich zum Kostenpreis ver-
kaufen werde.
Geschirre werden zu jeder Zeit prompt
und zufriedenstellend repariert.
Meine Bedingungen sind Bargeld.
A. J. Stokes,
Sedley, Sask.

Garten-Sämereien.
Steele Briggs Sämereien
sind die besten im Markt.
Pakete @ 5 Cents.
Dr. Och's Vieh- und
Geflügel-Futter
zu haben bei
W. M. Van Valkenburg,
Regina, Sask.

Wichtig
für Hengstbesitzer.
Wir drucken Hengst-Routen-Karten auf star-
kem Karton-Papier, Größe 11 bei 14 Zoll.
25 Stück für \$4.
Schicken Sie uns das Eintragungs-Certifikat
vom Department of Agriculture und die Be-
dingungen. Wir besorgen den Rest.
Saskatchewan Courier Publishing Co.,
Regina, Sask.

Galt Kohle
ist die allerbeste.
The Smith & Ferguson Co.
Wenige Agenten.
Office: Smith Block, Nole Straße, Regina.
Regina Wholesale
Liquor Co.
Hier erhält man reine
Liquore und Biere.
G. Tomlinson, Manager.

John Brunner,
Regina.
Deutscher Cigarren-Fabrikant.
Marken:
EL CRISPO
C. P. R.
REGINA.

Wright Bros
Alle Arten von Möbeln
Leichenbestatter und
Einbalsamierer.
Wir widmen jedem unsere beson-
dere Aufmerksamkeit.
Telephon 53
Nacht-Telephon 141
1921 Railway Str. 1923

Kohlen.
Wir haben einen grossen Vorrat einheimischer
Kohle — Senden Sie uns Ihre Ordres baldigst
Kerr Land Co.
1710 Scarth Str. Phone 460

Victoria Hotel
Das bekannteste
deutsche Hotel Reginas.
Deutsche Köche. — Deutsche Bedienung.
Gute Küche. — Helle, laubere Zimmer.
— Mäßige Preise.
Gute Kegelbahn und Billardische.
Beste Getränke und Cigarren.
Der Sammelplatz der Deutschen Reginas
und Umgegend.
Erstklassiges Hotel. Dampfheizung.
Feine Zimmer — Gute Küche
— Beste Getränke.
Heißes und kaltes Wasser und Telephon-
Verbindung in jedem Zimmer.

Won's Hotel
Adolf Edmann Franz Brunner
Eigenthümer.
Ecke 10. Ave. und Osier St., Regina

F. Sack & Co.
Limited.
Granit- und
Marmor-Arbeiten
Monumente,
Kreuze und Leichensteine.
Aufschrift in Englisch
und Deutsch.
Man schreibe um unsere Bücher und
Entwürfe ehe man bestellt.
Reiches Lager zur Auswahl
F. Sack & Co., Ltd.
Box 98 Regina, Sask.

Farmer!
Kommen Sie
und besehen sich
unsere
Geschirre. Unübertroffen an Stärke
und Dauerhaftigkeit.
Unsere Preise sind niedriger als sie je-
mals in Regina waren. Volles Lager
von Geschirr-Öel, Seife, Verzierungern
u. s. w. stets vorrätig.
F. M. Stewart,
Harney-Emporium.

Wright Bros
Alle Arten von Möbeln
Leichenbestatter und
Einbalsamierer.
Wir widmen jedem unsere beson-
dere Aufmerksamkeit.
Telephon 53
Nacht-Telephon 141
1921 Railway Str. 1923

Kohlen.
Wir haben einen grossen Vorrat einheimischer
Kohle — Senden Sie uns Ihre Ordres baldigst
Kerr Land Co.
1710 Scarth Str. Phone 460

Victoria Hotel
Das bekannteste
deutsche Hotel Reginas.
Deutsche Köche. — Deutsche Bedienung.
Gute Küche. — Helle, laubere Zimmer.
— Mäßige Preise.
Gute Kegelbahn und Billardische.
Beste Getränke und Cigarren.
Der Sammelplatz der Deutschen Reginas
und Umgegend.
Erstklassiges Hotel. Dampfheizung.
Feine Zimmer — Gute Küche
— Beste Getränke.
Heißes und kaltes Wasser und Telephon-
Verbindung in jedem Zimmer.

F. Sack & Co.
Limited.
Granit- und
Marmor-Arbeiten
Monumente,
Kreuze und Leichensteine.
Aufschrift in Englisch
und Deutsch.
Man schreibe um unsere Bücher und
Entwürfe ehe man bestellt.
Reiches Lager zur Auswahl
F. Sack & Co., Ltd.
Box 98 Regina, Sask.

Farmer!
Kommen Sie
und besehen sich
unsere
Geschirre. Unübertroffen an Stärke
und Dauerhaftigkeit.
Unsere Preise sind niedriger als sie je-
mals in Regina waren. Volles Lager
von Geschirr-Öel, Seife, Verzierungern
u. s. w. stets vorrätig.
F. M. Stewart,
Harney-Emporium.

Wright Bros
Alle Arten von Möbeln
Leichenbestatter und
Einbalsamierer.
Wir widmen jedem unsere beson-
dere Aufmerksamkeit.
Telephon 53
Nacht-Telephon 141
1921 Railway Str. 1923

Kohlen.
Wir haben einen grossen Vorrat einheimischer
Kohle — Senden Sie uns Ihre Ordres baldigst
Kerr Land Co.
1710 Scarth Str. Phone 460

Victoria Hotel
Das bekannteste
deutsche Hotel Reginas.
Deutsche Köche. — Deutsche Bedienung.
Gute Küche. — Helle, laubere Zimmer.
— Mäßige Preise.
Gute Kegelbahn und Billardische.
Beste Getränke und Cigarren.
Der Sammelplatz der Deutschen Reginas
und Umgegend.
Erstklassiges Hotel. Dampfheizung.
Feine Zimmer — Gute Küche
— Beste Getränke.
Heißes und kaltes Wasser und Telephon-
Verbindung in jedem Zimmer.

Won's Hotel
Adolf Edmann Franz Brunner
Eigenthümer.
Ecke 10. Ave. und Osier St., Regina

Von Nah und Fern.

Von Montreal wird uns folgendes mitgeteilt: Sonntag den 29. März wurde hier in einer Fei...

Der Herr Heinrich von S. hat sich mit dem Herrn ...

Der Herr Peter A. Braun, der früher in Swift Current, Sask., wohnte ...

Am Freitag den 27. März starb in Southey Herr Simon Berner im Alter von 45 Jahren ...

Am Freitag den 1. April starb bei Regina Herr ...

Die Herrmann Dairy Co. ist inkorporiert worden und wird in ebener Stadt eine Butter- und Käsefabrik errichten.

Die Western Elevator Co. hat ihren Elevator in Pilot Butte für den Sommer geschlossen und ist der Käufer, Herr Thomas Gibson, nach seiner Heimkehr in Manitoba zurückgekehrt.

Die Universal Bank wird eine Zweigstelle in Saskatoon eröffnen, sowie ein eigenes Gebäude in Prince Albert errichten.

John Roga und John Birsi aus Southey waren am 2. April in Regina, letzterer in Sachen der Königsburger Schule bei Carl Green, die diesen Sommer gebaut werden soll.

Feuer, das am 2. April Nachmittags in einem Hotel in Caron ausbrach, verursachte ungefähr \$300.00 Schaden, ehe es der Feuerwehr gelang, dasselbe Herr zu werden. Der Verlust ist durch Versicherung gedeckt.

Der Herr Heinrich von S. hat sich mit dem Herrn ...

Der Herr Peter A. Braun, der früher in Swift Current, Sask., wohnte ...

Am Freitag den 27. März starb in Southey Herr Simon Berner im Alter von 45 Jahren ...

Am Freitag den 1. April starb bei Regina Herr ...

Die Herrmann Dairy Co. ist inkorporiert worden und wird in ebener Stadt eine Butter- und Käsefabrik errichten.

Die Western Elevator Co. hat ihren Elevator in Pilot Butte für den Sommer geschlossen und ist der Käufer, Herr Thomas Gibson, nach seiner Heimkehr in Manitoba zurückgekehrt.

Die Universal Bank wird eine Zweigstelle in Saskatoon eröffnen, sowie ein eigenes Gebäude in Prince Albert errichten.

John Roga und John Birsi aus Southey waren am 2. April in Regina, letzterer in Sachen der Königsburger Schule bei Carl Green, die diesen Sommer gebaut werden soll.

Anzeigen 25c. Zu verkaufen. Ein Badsteinhaus an St. John-Strasse mit zwei Plätzen. Leichte Abzahlung. Franz Berger, Regina.

Zu verkaufen. Ein Wohnhaus, mit Sommerküche, Eishaus und Stall, alles fast ganz neu, mit zwei Korten, 400 bei 140 Fuß Straßenfrontage. In sehr günstigen Bedingungen. J. B. Miller, Warman, Sask.

Gesucht. Junger Mann von 14-18 Jahren als Farmarbeiter für eine Prairie-Farm in der Nähe von Regina. Bessere Auszahlung in der Courrier-Office.

Zu verkaufen. Ein Massey-Harris Doppel Dicks Drill für \$75, nur wenig gebraucht; im Jahre 1907 zum Preise von 112 Dollars gekauft. 2 Paris Sulth-Flüge mit Brech-Vorrichtung, jeder für \$40. Walter Gelborn, Edenwald bei Valgonie.

Zu verkaufen. Ein Gespann Ochsen, 5 Jahre alt. - Um nähere Auskunft wende man sich an K. Schmidt, South Cu Appelle, Sask.

Gesucht für sofort. 1 Hochschneider, 1 Hoken- und Westschneider Herr oder Dame, deutsch oder englisch. Benachrichtigt eure Bekannten hiervon. Nachfragen bei My Valet, 1790 Hamilton Str., 3. Novak & J. Fickel, Deutsche Schneider.

Ein Gerbschmied gewünscht! Habe ein geräumiges Gebäude nebst Wohnung in der Stadt Esler; zu kaufen für den geringen Preis von \$450 oder zu mieten für \$10 per Monat. Esler ist ringsum gut besiedelt und bietet daher die beste Gelegenheit für einen Schmied, der Geld machen will. - Man wende sich logisch an: J. Driedger, Clark's Crossings, Sask.

Warum schlagen Sie ihr Kind nicht, wenn es krank ist, um wieder zu geunden? Das wäre Unflut. Ebeniomenig hilft es zu trafen gegen Bettlägerien, denn das ist auch eine Krankheit. Es gibt aber ein sehr einfaches und absolut sicheres Heilmittel dagegen und das ist Schweizer Nieren-Thee.

Schweizer Nieren-Thee. Heilt auch gründlich Nierenbeschwerden, Unregelmäßigkeiten, schmerzhaftes Urinlassen, Bluth, Tripper, Diabetes (Zuckerkrankheit), Bright's Krankheit u. s. w. Wird nur bei einer großen Schachtel, vertretbar, Agenten gesucht. The German Medicine Co., Ltd., Binler, Kan., oder Herbert, Sask. Ein Preisgeber sagt unter anderem darüber: Wir hatten unter unsern Kindern drei, die sehr von Bettlägerien geplagt waren. Schelten und Schläge halfen nicht. Auf Anraten eines Freundes verordnete mir 1 Schachtel Schweizer Nieren-Thee für ein Kind und nach dem Gebrauch einer Schachtel dieses Thees war es geheilt. Darauf kaufte ich noch 2 Schachteln und freute mich sagen zu können, daß wir das Hebel los und die Kinder alle gründlich von der Plage befreit sind. Weiterer Nachschick nach gibt es nichts billigeres und sichereres als Schweizer Nieren-Thee.



R. H. Williams & Sons, The Glasgow House. South Railway Str., Regina. Das Haus, wo man am besten bedient wird.

Hübsche Schuhe. Unter Lager von Schuhen für das Frühjahr ist größer denn je. Wir verkaufen Schuhe billiger als die meisten andern Geschäfte. Strap-Slippers. Mit einem oder mehr Straps, \$1.50, \$1.75 und \$2.00. Niedrige Schuhe oder Oxfords. In schwarz und gelb. Duzende von verschiedenen Stilen. Preise \$1.50, \$1.75, \$2.00 bis \$4.00. Schnuer-Schuhe. In schwarzem und gelbem sowie Glanzleder. Alle Sorten und Stile. \$2.50, \$2.75 und \$3.00 bis \$5.00. Hübsche weiße Canvas-Schuhe zu \$1.50.

Blaustein und Formaldehyd für das Saatgetreide. Sprechen Sie vor und erkundigen Sie sich nach unsern Preisen. Armstrong, Smyth & Dowswell Hardware. Phone 412. Scarth Straße.

German Canadian Land Company, Limited. Deutsch-Canadische Land-Gesellschaft. 317, 318, 319 Union Bank Building Winnipeg, Man. Allen deutschen Landsuchern empfehlen wir zur Ansiedlung unsere sorgfältig ausgeführten, in der Nähe der Bahn gelegenen ausgebeuteten Ländereien in Manitoba, Saskatchewan, Alberta. Kleine Anzahlung. Leichte Abzahlung. Niedrige Zinsen.

Neue Waren angekommen. Schöne Muster Herren- und Damenhüte. Große Auswahl Knaben- und Herren-Anzüge. Verschiedene Schuhe und Strümpfe, groß und klein. Schnittwaren, Porzellan und Glaswaren, sowie Granit- und Blechgeschirr. An der Spitze der Konkurrenz stehend, ladet freundlichst zum Einkauf ein. Daniel Ehmann General Merchant, Regina.

Größte Auswahl in Frühjahrs- und Sommerhüben für Farm- und Stadgebrauch bei Engel Bros., Scarth-Straße, Regina.

Gramophone. Musik-Sprechapparate. Unsere Schallplatten, Records, übertreffen alle andern an deutlicher Wiedergabe von Sprache, Gesang und Musik. Neue Sendungen jede Woche. The Mason & Risch Piano Co., 1728 Scarth St., Regina.

Zum Verkauf. 160 Acker kultiviertes Land mit sehr guten Gebäuden und Wasser, 7 Meilen nördlich von Francis. Wir sind auch geneigt, dasselbe gegen Stadteigentum zu vertauschen. C. Rink & Co.

C. H. Gordon & Co. an Scarth St. hat das größte Lager von Belzen für Männer in der Stadt. Gut gearbeitet und garantiert. Von \$16.50 bis \$125. Jeder Preis, der Ihnen paßt. C. H. Gordon & Co. Nur Männer-Garderobe.

The McCarty Supply Co. Ltd. Reginas größter Department-Laden. Wholesale und Retail. Regina, Sask. Bargains fuer diese Woche. \$1.00=Heiligen=Bilder aller Art nur 75c. Schnittwaren-Department. Gingham in allen Farben, 27 Zoll breit. Sehr hübsch. Reg. 15c, jetzt 12c. Chambrays. Alle möglichen Farben, Rosa, Blau, Grün, Vio, Maroonblau und Dunkelgrau. 27 Zoll breit. Regular 15c die Yard, jetzt 12c. 2000 Yards bedruckter Kattune. Reg. Garantiert wolffest. 12 Yards für \$1.00. 500 Yards Flannelette in Rot und Blauschwarz. Wert 15 Cent die Yard. Jetzt 10 Yards für \$1.00. Herren-Garderobe. (Main Floor.) \$2.50- und 3.00-Hosen für nur \$1.25. 35c-Socken - 5 Paar \$1.00. 35-ganzwollene Herren Socken, oder Kalfmer 35c, jetzt 5 Paar für \$1.00. Overalls für Herren in allen Größen zu 75c.

The McCusker Implement Co. Hamilton. Regina.

Wir haben eine Anzahl schöner Decken fuer \$1.50 und aufwärts. Wenn Sie dies Jahr Decken brauchen, kommen Sie bald zu uns, so lange wir noch ein volles Assortement zur Auswahl haben. Wir haben spezielle Preise und Bedingungen fuer Gespann-Geschirre bis Ende des Jahres. Haben Sie schon unsere Stahl-„Trucks“ mit niedrigen Mätern für je \$46 gesehen?

# Bert Tucker, Uhrmacher, 1917 South Railway Str. Ich habe keine Kenntnis des Deutschen, aber eine gründliche Kenntnis von Uhren.

Ein volles Uhrenlager. Verlobungs- und Ehe-Ringe.

## Korrespondenzen.

**Zusammenfassung für Georg Langer, Riverdale.**

Name	Beträge
Zasl. Courier, Regina	\$5.00
Mrs. J. Kearney, Halifax	\$0.50
Miss Ellen Ryan	\$0.50
Rev. A. Schmitz	\$0.50
Dr. P. Schmitz	\$0.50
A. Bannow, Straburg	\$1.00
F. J. Peters, Warman	\$0.50
Lebrand Peters, Warman	\$0.50
John Brads, Langham	\$1.00
F. Vade, Straburg	\$1.00
V. Schienbein, Southey	\$0.50
Fred. Schminski, Southey	\$0.50
Mos. Defel, Lumsden	\$0.50
D. D. Reinfeld, Binkler	\$0.50
W. H. Reinfeld, Binkler	\$0.25
J. J. Kotheim	\$1.00
H. C. Berninger, Regina	\$1.00
F. B. Berle, Langham	\$1.00
Frank Bedel, Regina	\$1.00
Unbenannt	\$1.00
Nadob Gots, Lajard	\$1.00
Daniel Dill, Lajard	\$0.50
J. D. Fuller, Koffern	\$1.00
C. Galt, Hague	\$1.00
Wm. Birth, Regina	\$0.50
Peter Ricks, Regina	\$1.00
Julius Rolsen, Kromau	\$1.00
Peter Brandt, Tazin	\$2.00
J. G. Grad, Tazin	\$1.00
Stef. Schulz, Wetzlar	\$0.50
H. A. Wilsch, Langham	\$1.00
A. J. Berger, Riverdale	\$0.50
A. W. Wille, Albia	\$1.00
A. W. Wrieien, Aberdeen	\$1.00
Abt. J. Derflin	\$0.50
Abt. J. Derflin	\$0.50
Eugo Gerle, Langham	\$1.00
Paul Seifering, Francis	\$0.75
Archie Daff, Francis	\$1.00
Willy Scherle, Southey	\$0.50
Job Brenner, Southey	\$0.50
Frank Sauer, Arcat	\$1.00
C. S. Regina	\$0.50
W. Moran, Curzon	\$1.00
Carl Dehler, Duell	\$0.50
Joseph Dehler, Duell	\$0.50
John Tetlaff, Bull Lake	\$1.00
Ferd. Ruff, Pilot Butte	\$0.50
A. Rader, Indian Head	\$0.50
P. J. Janzen, Riverdale	\$1.00
John Miller, Riverdale	\$1.00
J. S. Neilerling, Milestone	\$1.00
Julius Wille, Albia	\$1.00
Gustav Wille, Albia	\$1.00
Richard Wille, Albia	\$1.00
Göth Wille, Albia	\$1.00
A. Volkfeld, Prairie Hole	\$1.00
Adam Müller, Davidson	\$1.00
Ludw. Heinrich, Davidson	\$1.00

Association gute Erfolge aufzuweisen können, warum könnte es uns nicht möglich sein auf dem von F. S. angegebenen Wege? Materielle Bedürfnisse dürften hier kaum in Frage kommen, da dies nicht die ideale Seite unserer Deutschen ist, aber in gründliche Ermöglichung wäre das von ihm angedeutete moralische Hindernis — der Egoismus und seine ible Frucht, die fortwährende Unverträglichkeit unter uns Deutschen zu stehen. Dies, als ein schwer ins Gewicht fallender Grund, an dem so manchen gemeinsamen Unternehmen scheitert ist tief zu bedauern und erreicht dem ganzen Deutschland nur zur Last. Auch haben wir uns wohl zu hüten, damit nicht religiöse Glaubensansichten, in denen wir differieren, und nicht sogar die Politik sein, deren Parteifragen störend dazwischen treten. Stünde deutsche Bildung und deutsches Wesen auf dem von F. S. gewünschten Standpunkte, so müßten solche hemmende Begleiterscheinungen unbedingt immer mehr weichen und einem ertüchtlichen deutschen Leben in vieler Beziehung Platz machen. Gute Bildung ist gleich dem Sonnenlicht, das Boshafheit und Geiz beugt. Wir möchten annehmen, daß die hohen Bildung dieser gemachten Fortschritte zu dem Gerechtigkeitssinn unserer Deutschen appellieren und sie fragen, ob es sich nicht so verhält, daß wenn für alle Söhne interessierten, alles Trennende und Störende wegräumen und gehörige Anstrengungen machen, auf dem von F. S. angedeuteten Wege einer zeitgemäßen guten deutschen Bildung und der Hebung und Festigung unseres Deutschseins anzustreben, ob wir denn nicht eine tiefe, schwer ins Gewicht fallende Macht in so manchen uns nah angehenden Tagesfragen erringen würden? Dann müßte auch die Separation, in die uns der natürl. Völkervereinigung Teil der englischen Bevölkerung solens volens gedrängt hat, wegfallen und würden in kurzer Zeit die volle Anerkennung und Achtung Nichtdeutscher für uns als Gleichberechtigte in jeder Beziehung herausfordern; ja selbst der bismarckische Rationalismus und Fremdenfeindlichkeit müßte sich alsdann vollständig auflösen. Aber, auch abgesehen davon — uns winkt ein edleres Ziel, die Wohlthat unserer Kinder nach jeder Richtung hin, und hierdurch die Wohlthat des Staates. Dieses Ziel sollte allein schon zur Verwirklichung der guten Vorläufe anregend sein. Das den Schulrat in F. S.'s Aufsatz betrifft, so wird wohl niemand, der Kopf und Herz auf der richtigen Stelle hat, behaupten wollen, daß er zu idealistisch denkt. Ideale sind in Güte und Wahres, und wer keine Ideale mehr hat, der hat auch allen Glauben an Gutes und Wahres eingebüßt, und edle Ziele lassen sich ohne einige idealistische Anregungen nicht erreichen. Und wenn jemand etwa erwidern möchte, daß die Sache sich in der Theorie schön anfühlt, aber bis zur Praxis ein weiter Weg ist und es dabei bewenden läßt, so — ist solch Indifferentismus und Egoismus bei einem Deutschen nur zu bedauern. Wir alle sind mit hochgekauften Erwartungen und weitgehenden Wünschen auf zeitliches und geistiges Wohlergehen nach diesem Lande gekommen und die Meisten haben wohl gefunden, was sie erhofft. Aber eine Tatsache sollten wir heute mit hohem Dankgefühl gegen die göttl. Vorsehung und mit tiefer Dankbarkeit gegen die humane canadische Regierung in Erwägung ziehen, was alle materielle Erfolge weit übertrifft, nämlich die, daß uns ein freies Glaubensbekenntnis und freie Religionsübung neben anderen weitgehenden Freiheiten gewährt worden sind, wodurch wir auf gemeinsamer Stufe mit den Mitbürgern anderer Nationalitäten stehen. Auch sind unsere deutsche Sprache und deutsche Kultur von keinen hemmenden Schranken eingegrenzt und stehen dankend auf dem allgemeinen Staatsbürgerlichen Boden zur Ausgestaltung unserer Selbstverwaltung im Schul-, Kirchen- und Municipalwesen und somit zur Ausbildung unseres deutschen Nationalbewusstseins. Wir können nicht als Bettende um gnädige Aufnahme herüber, sondern als Eingeladene, als erwünschte Kulturträger, von denen die Regierung es von Anfang an voraussetzte, daß sie nicht mit leerem Derg und Kopf kommen würden, sondern die eine durch bewährte Kultur bereicherte bürgerliche Leistungsfähigkeit mit sich brachten und die sich ganz bereitwillig an dem Aufbau des Landes beteiligen würden.

Die durch vernünftige Geister geschaffenen Verhältnisse brachten es von Anfang an mit sich, daß wir uns hier nicht als Gäste fühlen dürften, sondern als bewährte, vollberechtigte Bürger des Hauses. Und wollten wir dieser an uns gestellten Aufgabe gerecht werden, so war es für uns unerlässlich, daß wir uns mit der Landessprache und den Verhältnissen im Lande vertraut machten. Durch die Schenkung einer freien Schlichte mit leichten Bedingungen zur Erfüllung der Verpflichtungen zur Erfüllung, durch ein bereitwilliges Entgegenkommen in der Gründung von Schulen, nicht der dazu gebörenden generellen Selbstunterstützung, außer anderen Begünstigungen und Erleichterungen seitens der Regierung — durch all dieses wurde eine sichere Grundlage geschaffen, auf der wir unsere Aufgabe als Kulturträger voll erfüllen konnten. Wir fragen uns: Sind wir dieser Aufgabe ganz und voll nachgekommen? Wohl nur nach einer Seite hin. Wir sind nicht fortwährend die Jünger geworden, sondern auch die Lehrer geworden, und unser Wertes geistig stark dorniger und die Lehrer aus den Deutschen sind fast alle ihrer eigenen Mutterprache unzulänglich mächtig, wenn sie auch das Englische in weit höherem Maße beherrschen, als sie als öffentliche Lehrer qualifiziert sind. Und noch eine Tatsache löst sich nicht löschend aus: Wir haben teils aus Gleichgültigkeit, teils wegen der besagten Unmöglichkeit so mancher Aufgaben, uns als vollberechtigte Landesbürger in jeder Hinsicht hinzustellen und uns gebotene Vorteile auszunutzen, vorbehalten lassen, und dies konnte unzulänglich unter moralischen Renommee fördern.

Um auf die von F. S. angedeutete Idee eines alle Deutschsprechende umfassenden Bildungsvereins zurückzukommen, so muß bemerkt werden, daß obgleich dieselbe etwas Neues ist, was bisher wenig beachtet haben, und eben wegen dieser Neuheit und Scheinbarkeit etwas zurückzuführen, keineswegs an sich haben könnte. — Diese Idee doch der allgemeinen gutem Willen und tauglichem Unternehmungsgeist wohl ausführbar ist. Freilich müßten, wie schon gesagt, alle Sonderstellungen und Sonderinteressen bzw. religiöse Abweichungen nicht störend dazwischen treten. Wenn uns alle, ob im Norden, Süden, Osten und Westen des großen Weltlandes, ein leitender Grundgedanke in Anlehnung der ewigen Heilsgüter, ein nationales Gefühl, eine Sprache, eine Völkergemeinschaft und eine kulturelle Leistungsfähigkeit verbindet; dazu von dem einen jüdischen Bündnis getragen, unsere Nachkommen als aufgeweckte und geachtete Menschen und Mitbürger hier zurücklassen zu können; außerdem die erhebende Aussicht, daß das Deutsch mit der Zeit eine achtunggebietende Stellung überall im Lande einnehmen könnte, als ein schwer ins Gewicht fallender Faktor dazwischen, mit dem alle Schichten der nichtdeutschen Bevölkerung, die Politiker und sogar die gelehrenden Körperlichkeiten zu rechnen haben — müßte dann nicht alles Trennende und Hemmende, auch die Unverträglichkeit, vor diesen hohen Zielen weichen? — Wir müßten zwar dafür Sorge tragen, daß unsere Kinder die englische Sprache, in Wort und Schrift beherrschen lernen, damit durch Studium der Geschichte unseres jüdischen Heimatlandes, seiner Literatur, seiner Sitten- und Sittenmoral, seines bürgerlichen Lebens im Inneren großen canadischen Staatskörpers von Grund aus kennen lernen, dem wir als intelligente und tätige Glieder angehören. Aber die eigentliche Ausbildung unserer Jugend, d. h. ihres Gemüts, soll und muß in unserer deutschen Muttersprache geschehen, denn nur auf diesem Wege können sie besser zur Arbeit für den Staat befähigt werden, und geschieht dies nicht, so muß die englische Sprache und Erziehung alles erleben und uns geben dann, wenn auch erst in der nächstweiten Generation, hohe Geistesgüter — die immer verloren. Der Saat — die können wir verlieren — wird uns in den guten Vorträgen, deutsche Wissenschaft und deutsche Kultur zu pflegen, und nützliche, christliche, treue canadische Staatsbürger zu erziehen, nie hindern, im Gegenteil, es uns unterstützen. Aber in diesem Falle — wir betonen es ausdrücklich — muß unsere Völkergemeinschaft ohne Zweifel dastehen, und dies aus dem Grunde, weil uns unser religiöses Bekenntnis sich findendes besseres Selbstbewusstsein gebietet, und weil wir unter Schicksal für immer mit dem Schicksal Canadas verknüpft haben. Die deutsche Sprache, deutsche Kultur und deutsches Volkstum soll uns immer teuer und heilig bleiben; nie wollen wir uns das rauben lassen! Wir beanspruchen, mit denen anderer Nationalität gleich behandelt zu werden, beanspruchen keinen Vorzug, lassen uns aber auch keine Zurücksetzung geschehen — ganz so, wie es dem echten Deutschen heisst. Aber doch können wir diesen Standpunkt nur einnehmen, wenn unsere deutsche Völkergemeinschaft, unser deutsches Volkstum, unser deutsches Selbstbewusstsein sich nicht auflösen lassen, sondern frei Luft und freie Bahn haben, daß wir überall innerhalb des Staates, in der Gesetzgebung und Staatsverwaltung als Vollbürger anerkannt werden, die etwas zu leisten imstande sind. Und dies beanspruchen wir deshalb, weil wir in unserem Deutschland die Quelle leben können, aus der wir die Kraft schöpfen, unserem Heimatlande das zu sein, was es von seinen Bürgern verlangen darf.

Wir wiederholen zum Schluß: An unserm Deutschlandumhalten wir fest! Und wir sind um so bessere Bürger, je bessere Deutsche wir bleiben.  
P. C. W. Man.

**Ghe Sie**  
auf die Heimstätte gehen,  
kaufen Sie sich eine komplexe  
Ausstattung von Cairns.

## J. F. CAIRNS

SECOND AVE. SASKATOON

### Qualität, Stil, Preis

Eine schwer zu übertreffende Kombination.

Diese Kombination herrscht in diesem Laden. Es ist eine allbekannte Tatsache, daß alle hier gekauften Waren von bester Qualität sind.

Der Stil ist auch stets von größter Bedeutung in unsern Sachen. Wir haben stets Acht auf die neuesten Stile und Formen in der Mode und Sie werden stets nur das Modernste in unserm Laden finden.

Unsere Preise sind so niedrig wie möglich. Es lohnt sich ganz gewiß, bei uns zu kaufen.

Um auf die von F. S. angedeutete Idee eines alle Deutschsprechende umfassenden Bildungsvereins zurückzukommen, so muß bemerkt werden, daß obgleich dieselbe etwas Neues ist, was bisher wenig beachtet haben, und eben wegen dieser Neuheit und Scheinbarkeit etwas zurückzuführen, keineswegs an sich haben könnte. — Diese Idee doch der allgemeinen gutem Willen und tauglichem Unternehmungsgeist wohl ausführbar ist. Freilich müßten, wie schon gesagt, alle Sonderstellungen und Sonderinteressen bzw. religiöse Abweichungen nicht störend dazwischen treten. Wenn uns alle, ob im Norden, Süden, Osten und Westen des großen Weltlandes, ein leitender Grundgedanke in Anlehnung der ewigen Heilsgüter, ein nationales Gefühl, eine Sprache, eine Völkergemeinschaft und eine kulturelle Leistungsfähigkeit verbindet; dazu von dem einen jüdischen Bündnis getragen, unsere Nachkommen als aufgeweckte und geachtete Menschen und Mitbürger hier zurücklassen zu können; außerdem die erhebende Aussicht, daß das Deutsch mit der Zeit eine achtunggebietende Stellung überall im Lande einnehmen könnte, als ein schwer ins Gewicht fallender Faktor dazwischen, mit dem alle Schichten der nichtdeutschen Bevölkerung, die Politiker und sogar die gelehrenden Körperlichkeiten zu rechnen haben — müßte dann nicht alles Trennende und Hemmende, auch die Unverträglichkeit, vor diesen hohen Zielen weichen? — Wir müßten zwar dafür Sorge tragen, daß unsere Kinder die englische Sprache, in Wort und Schrift beherrschen lernen, damit durch Studium der Geschichte unseres jüdischen Heimatlandes, seiner Literatur, seiner Sitten- und Sittenmoral, seines bürgerlichen Lebens im Inneren großen canadischen Staatskörpers von Grund aus kennen lernen, dem wir als intelligente und tätige Glieder angehören. Aber die eigentliche Ausbildung unserer Jugend, d. h. ihres Gemüts, soll und muß in unserer deutschen Muttersprache geschehen, denn nur auf diesem Wege können sie besser zur Arbeit für den Staat befähigt werden, und geschieht dies nicht, so muß die englische Sprache und Erziehung alles erleben und uns geben dann, wenn auch erst in der nächstweiten Generation, hohe Geistesgüter — die immer verloren. Der Saat — die können wir verlieren — wird uns in den guten Vorträgen, deutsche Wissenschaft und deutsche Kultur zu pflegen, und nützliche, christliche, treue canadische Staatsbürger zu erziehen, nie hindern, im Gegenteil, es uns unterstützen. Aber in diesem Falle — wir betonen es ausdrücklich — muß unsere Völkergemeinschaft ohne Zweifel dastehen, und dies aus dem Grunde, weil uns unser religiöses Bekenntnis sich findendes besseres Selbstbewusstsein gebietet, und weil wir unter Schicksal für immer mit dem Schicksal Canadas verknüpft haben. Die deutsche Sprache, deutsche Kultur und deutsches Volkstum soll uns immer teuer und heilig bleiben; nie wollen wir uns das rauben lassen! Wir beanspruchen, mit denen anderer Nationalität gleich behandelt zu werden, beanspruchen keinen Vorzug, lassen uns aber auch keine Zurücksetzung geschehen — ganz so, wie es dem echten Deutschen heisst. Aber doch können wir diesen Standpunkt nur einnehmen, wenn unsere deutsche Völkergemeinschaft, unser deutsches Volkstum, unser deutsches Selbstbewusstsein sich nicht auflösen lassen, sondern frei Luft und freie Bahn haben, daß wir überall innerhalb des Staates, in der Gesetzgebung und Staatsverwaltung als Vollbürger anerkannt werden, die etwas zu leisten imstande sind. Und dies beanspruchen wir deshalb, weil wir in unserem Deutschland die Quelle leben können, aus der wir die Kraft schöpfen, unserem Heimatlande das zu sein, was es von seinen Bürgern verlangen darf.

Wir wiederholen zum Schluß: An unserm Deutschlandumhalten wir fest! Und wir sind um so bessere Bürger, je bessere Deutsche wir bleiben.  
P. C. W. Man.

## J. F. CAIRNS

SECOND AVE. SASKATOON

### Qualität, Stil, Preis

Eine schwer zu übertreffende Kombination.

Diese Kombination herrscht in diesem Laden. Es ist eine allbekannte Tatsache, daß alle hier gekauften Waren von bester Qualität sind.

Der Stil ist auch stets von größter Bedeutung in unsern Sachen. Wir haben stets Acht auf die neuesten Stile und Formen in der Mode und Sie werden stets nur das Modernste in unserm Laden finden.

Unsere Preise sind so niedrig wie möglich. Es lohnt sich ganz gewiß, bei uns zu kaufen.

Um auf die von F. S. angedeutete Idee eines alle Deutschsprechende umfassenden Bildungsvereins zurückzukommen, so muß bemerkt werden, daß obgleich dieselbe etwas Neues ist, was bisher wenig beachtet haben, und eben wegen dieser Neuheit und Scheinbarkeit etwas zurückzuführen, keineswegs an sich haben könnte. — Diese Idee doch der allgemeinen gutem Willen und tauglichem Unternehmungsgeist wohl ausführbar ist. Freilich müßten, wie schon gesagt, alle Sonderstellungen und Sonderinteressen bzw. religiöse Abweichungen nicht störend dazwischen treten. Wenn uns alle, ob im Norden, Süden, Osten und Westen des großen Weltlandes, ein leitender Grundgedanke in Anlehnung der ewigen Heilsgüter, ein nationales Gefühl, eine Sprache, eine Völkergemeinschaft und eine kulturelle Leistungsfähigkeit verbindet; dazu von dem einen jüdischen Bündnis getragen, unsere Nachkommen als aufgeweckte und geachtete Menschen und Mitbürger hier zurücklassen zu können; außerdem die erhebende Aussicht, daß das Deutsch mit der Zeit eine achtunggebietende Stellung überall im Lande einnehmen könnte, als ein schwer ins Gewicht fallender Faktor dazwischen, mit dem alle Schichten der nichtdeutschen Bevölkerung, die Politiker und sogar die gelehrenden Körperlichkeiten zu rechnen haben — müßte dann nicht alles Trennende und Hemmende, auch die Unverträglichkeit, vor diesen hohen Zielen weichen? — Wir müßten zwar dafür Sorge tragen, daß unsere Kinder die englische Sprache, in Wort und Schrift beherrschen lernen, damit durch Studium der Geschichte unseres jüdischen Heimatlandes, seiner Literatur, seiner Sitten- und Sittenmoral, seines bürgerlichen Lebens im Inneren großen canadischen Staatskörpers von Grund aus kennen lernen, dem wir als intelligente und tätige Glieder angehören. Aber die eigentliche Ausbildung unserer Jugend, d. h. ihres Gemüts, soll und muß in unserer deutschen Muttersprache geschehen, denn nur auf diesem Wege können sie besser zur Arbeit für den Staat befähigt werden, und geschieht dies nicht, so muß die englische Sprache und Erziehung alles erleben und uns geben dann, wenn auch erst in der nächstweiten Generation, hohe Geistesgüter — die immer verloren. Der Saat — die können wir verlieren — wird uns in den guten Vorträgen, deutsche Wissenschaft und deutsche Kultur zu pflegen, und nützliche, christliche, treue canadische Staatsbürger zu erziehen, nie hindern, im Gegenteil, es uns unterstützen. Aber in diesem Falle — wir betonen es ausdrücklich — muß unsere Völkergemeinschaft ohne Zweifel dastehen, und dies aus dem Grunde, weil uns unser religiöses Bekenntnis sich findendes besseres Selbstbewusstsein gebietet, und weil wir unter Schicksal für immer mit dem Schicksal Canadas verknüpft haben. Die deutsche Sprache, deutsche Kultur und deutsches Volkstum soll uns immer teuer und heilig bleiben; nie wollen wir uns das rauben lassen! Wir beanspruchen, mit denen anderer Nationalität gleich behandelt zu werden, beanspruchen keinen Vorzug, lassen uns aber auch keine Zurücksetzung geschehen — ganz so, wie es dem echten Deutschen heisst. Aber doch können wir diesen Standpunkt nur einnehmen, wenn unsere deutsche Völkergemeinschaft, unser deutsches Volkstum, unser deutsches Selbstbewusstsein sich nicht auflösen lassen, sondern frei Luft und freie Bahn haben, daß wir überall innerhalb des Staates, in der Gesetzgebung und Staatsverwaltung als Vollbürger anerkannt werden, die etwas zu leisten imstande sind. Und dies beanspruchen wir deshalb, weil wir in unserem Deutschland die Quelle leben können, aus der wir die Kraft schöpfen, unserem Heimatlande das zu sein, was es von seinen Bürgern verlangen darf.

Wir wiederholen zum Schluß: An unserm Deutschlandumhalten wir fest! Und wir sind um so bessere Bürger, je bessere Deutsche wir bleiben.  
P. C. W. Man.

Mit herzlichem Dank an die freundlichen Helfer schließen wir hiermit die Langer-Sammlung ab und bitten, uns keine weiteren Beträge überreichen zu wollen.

Die Redaktion des Zasl. Courier.

Das Deutschland in unserem Adoptiv-Heimatlande.

1910. — Wir sind umso bessere Bürger, je bessere Deutsche wir bleiben.

Ob der deutsche Mann, der sein Deutschland als ein unerschütterliches Festland hochhält, auch wenn er von seiner ursprünglichen Heimat losgerissen und sich ein anderes Land zur künftigen Heimat gewählt hat, diesem vorangehenden Sinn sprache nicht zustimmen dürfte? Und wenn ihm deutsche Treue und Weidlichkeit eigenständige Begriffe sind, so wird er ohne Zweifel den Ansichten und Forderungen von F. S. in der No. vom 25. März des Courier im Auftrage. Ueber die Erhaltung des Deutschland in Canada" beipflichten müssen, wie auch der Einleider dieses es aus vollen Herzen tut; denn ich glaube nicht, daß wir geben, wenn ich annehme, daß F. S. mit seinen Auslassungen denselben Sinn im Auge hat, den dieses Motto besagt. Es wäre sehr zu wünschen, daß das höchste Ziel, das die vortrefflichen Nachfolger des F. S. wertvolle Bemühung überall wahren und sichtbare Resultate zeitigen möchten. Wenn er Mißbräuche in der Handhabung unserer Mutterprache rügt und einige Forderungen zur Steigerung dieses Heils und Hebung der deutschen Sprache andeutet, so ist er damit ganz im Recht. Aber hauptsächlich sind es drei von ihm angeführte Punkte, die der vollen Beachtung der Leser wert sind, nämlich: Deutscher Schulunterricht in Privat- und öffentlichen Schulen oder zu Hause, dann Anstellung von Lehrern, die des Deutschen (außer dem Englischen) in Wort und Schrift mächtig sind, und die Bildung eines Vereins von allen Deutschsprachigen dieses Landes (resp. der Westprovinzen). Wie ich schon — man konnte mit Recht fragen: beklammert ich mich — es in Betreff der zwei ersten Punkte betrifft, ist bekannt, und von einem deutschen Aboverbande unter uns zur Förderung deutscher Bildung und Hebung des Lebens des Deutschland im Lande ist leider keine Spur da. Und doch würde eine solche Vereinigung von unberechenbarem Werte und segensreicher Tragweite für die Zukunft sein. Obere Frage — könnte dieser letzte Punkt verwirklicht werden, so müßte sich auch in Betreff des deutschen Schulunterrichts und der Anstellung von solchen Lehrern gehöriger Wandel schaffen lassen. Wenn Vereinigungen in untern Teilen, als: die Stadt Breckers Association und die Grain Growers

Association gute Erfolge aufzuweisen können, warum könnte es uns nicht möglich sein auf dem von F. S. angegebenen Wege? Materielle Bedürfnisse dürften hier kaum in Frage kommen, da dies nicht die ideale Seite unserer Deutschen ist, aber in gründliche Ermöglichung wäre das von ihm angedeutete moralische Hindernis — der Egoismus und seine ible Frucht, die fortwährende Unverträglichkeit unter uns Deutschen zu stehen. Dies, als ein schwer ins Gewicht fallender Grund, an dem so manchen gemeinsamen Unternehmen scheitert ist tief zu bedauern und erreicht dem ganzen Deutschland nur zur Last. Auch haben wir uns wohl zu hüten, damit nicht religiöse Glaubensansichten, in denen wir differieren, und nicht sogar die Politik sein, deren Parteifragen störend dazwischen treten. Stünde deutsche Bildung und deutsches Wesen auf dem von F. S. gewünschten Standpunkte, so müßten solche hemmende Begleiterscheinungen unbedingt immer mehr weichen und einem ertüchtlichen deutschen Leben in vieler Beziehung Platz machen. Gute Bildung ist gleich dem Sonnenlicht, das Boshafheit und Geiz beugt. Wir möchten annehmen, daß die hohen Bildung dieser gemachten Fortschritte zu dem Gerechtigkeitssinn unserer Deutschen appellieren und sie fragen, ob es sich nicht so verhält, daß wenn für alle Söhne interessierten, alles Trennende und Störende wegräumen und gehörige Anstrengungen machen, auf dem von F. S. angedeuteten Wege einer zeitgemäßen guten deutschen Bildung und der Hebung und Festigung unseres Deutschseins anzustreben, ob wir denn nicht eine tiefe, schwer ins Gewicht fallende Macht in so manchen uns nah angehenden Tagesfragen erringen würden? Dann müßte auch die Separation, in die uns der natürl. Völkervereinigung Teil der englischen Bevölkerung solens volens gedrängt hat, wegfallen und würden in kurzer Zeit die volle Anerkennung und Achtung Nichtdeutscher für uns als Gleichberechtigte in jeder Beziehung herausfordern; ja selbst der bismarckische Rationalismus und Fremdenfeindlichkeit müßte sich alsdann vollständig auflösen. Aber, auch abgesehen davon — uns winkt ein edleres Ziel, die Wohlthat unserer Kinder nach jeder Richtung hin, und hierdurch die Wohlthat des Staates. Dieses Ziel sollte allein schon zur Verwirklichung der guten Vorläufe anregend sein. Das den Schulrat in F. S.'s Aufsatz betrifft, so wird wohl niemand, der Kopf und Herz auf der richtigen Stelle hat, behaupten wollen, daß er zu idealistisch denkt. Ideale sind in Güte und Wahres, und wer keine Ideale mehr hat, der hat auch allen Glauben an Gutes und Wahres eingebüßt, und edle Ziele lassen sich ohne einige idealistische Anregungen nicht erreichen. Und wenn jemand etwa erwidern möchte, daß die Sache sich in der Theorie schön anfühlt, aber bis zur Praxis ein weiter Weg ist und es dabei bewenden läßt, so — ist solch Indifferentismus und Egoismus bei einem Deutschen nur zu bedauern. Wir alle sind mit hochgekauften Erwartungen und weitgehenden Wünschen auf zeitliches und geistiges Wohlergehen nach diesem Lande gekommen und die Meisten haben wohl gefunden, was sie erhofft. Aber eine Tatsache sollten wir heute mit hohem Dankgefühl gegen die göttl. Vorsehung und mit tiefer Dankbarkeit gegen die humane canadische Regierung in Erwägung ziehen, was alle materielle Erfolge weit übertrifft, nämlich die, daß uns ein freies Glaubensbekenntnis und freie Religionsübung neben anderen weitgehenden Freiheiten gewährt worden sind, wodurch wir auf gemeinsamer Stufe mit den Mitbürgern anderer Nationalitäten stehen. Auch sind unsere deutsche Sprache und deutsche Kultur von keinen hemmenden Schranken eingegrenzt und stehen dankend auf dem allgemeinen Staatsbürgerlichen Boden zur Ausgestaltung unserer Selbstverwaltung im Schul-, Kirchen- und Municipalwesen und somit zur Ausbildung unseres deutschen Nationalbewusstseins. Wir können nicht als Bettende um gnädige Aufnahme herüber, sondern als Eingeladene, als erwünschte Kulturträger, von denen die Regierung es von Anfang an voraussetzte, daß sie nicht mit leerem Derg und Kopf kommen würden, sondern die eine durch bewährte Kultur bereicherte bürgerliche Leistungsfähigkeit mit sich brachten und die sich ganz bereitwillig an dem Aufbau des Landes beteiligen würden.

Die durch vernünftige Geister geschaffenen Verhältnisse brachten es von Anfang an mit sich, daß wir uns hier nicht als Gäste fühlen dürften, sondern als bewährte, vollberechtigte Bürger des Hauses. Und wollten wir dieser an uns gestellten Aufgabe gerecht werden, so war es für uns unerlässlich, daß wir uns mit der Landessprache und den Verhältnissen im Lande vertraut machten. Durch die Schenkung einer freien Schlichte mit leichten Bedingungen zur Erfüllung der Verpflichtungen zur Erfüllung, durch ein bereitwilliges Entgegenkommen in der Gründung von Schulen, nicht der dazu gebörenden generellen Selbstunterstützung, außer anderen Begünstigungen und Erleichterungen seitens der Regierung — durch all dieses wurde eine sichere Grundlage geschaffen, auf der wir unsere Aufgabe als Kulturträger voll erfüllen konnten. Wir fragen uns: Sind wir dieser Aufgabe ganz und voll nachgekommen? Wohl nur nach einer Seite hin. Wir sind nicht fortwährend die Jünger geworden, sondern auch die Lehrer geworden, und unser Wertes geistig stark dorniger und die Lehrer aus den Deutschen sind fast alle ihrer eigenen Mutterprache unzulänglich mächtig, wenn sie auch das Englische in weit höherem Maße beherrschen, als sie als öffentliche Lehrer qualifiziert sind. Und noch eine Tatsache löst sich nicht löschend aus: Wir haben teils aus Gleichgültigkeit, teils wegen der besagten Unmöglichkeit so mancher Aufgaben, uns als vollberechtigte Landesbürger in jeder Hinsicht hinzustellen und uns gebotene Vorteile auszunutzen, vorbehalten lassen, und dies konnte unzulänglich unter moralischen Renommee fördern.

Um auf die von F. S. angedeutete Idee eines alle Deutschsprechende umfassenden Bildungsvereins zurückzukommen, so muß bemerkt werden, daß obgleich dieselbe etwas Neues ist, was bisher wenig beachtet haben, und eben wegen dieser Neuheit und Scheinbarkeit etwas zurückzuführen, keineswegs an sich haben könnte. — Diese Idee doch der allgemeinen gutem Willen und tauglichem Unternehmungsgeist wohl ausführbar ist. Freilich müßten, wie schon gesagt, alle Sonderstellungen und Sonderinteressen bzw. religiöse Abweichungen nicht störend dazwischen treten. Wenn uns alle, ob im Norden, Süden, Osten und Westen des großen Weltlandes, ein leitender Grundgedanke in Anlehnung der ewigen Heilsgüter, ein nationales Gefühl, eine Sprache, eine Völkergemeinschaft und eine kulturelle Leistungsfähigkeit verbindet; dazu von dem einen jüdischen Bündnis getragen, unsere Nachkommen als aufgeweckte und geachtete Menschen und Mitbürger hier zurücklassen zu können; außerdem die erhebende Aussicht, daß das Deutsch mit der Zeit eine achtunggebietende Stellung überall im Lande einnehmen könnte, als ein schwer ins Gewicht fallender Faktor dazwischen, mit dem alle Schichten der nichtdeutschen Bevölkerung, die Politiker und sogar die gelehrenden Körperlichkeiten zu rechnen haben — müßte dann nicht alles Trennende und Hemmende, auch die Unverträglichkeit, vor diesen hohen Zielen weichen? — Wir müßten zwar dafür Sorge tragen, daß unsere Kinder die englische Sprache, in Wort und Schrift beherrschen lernen, damit durch Studium der Geschichte unseres jüdischen Heimatlandes, seiner Literatur, seiner Sitten- und Sittenmoral, seines bürgerlichen Lebens im Inneren großen canadischen Staatskörpers von Grund aus kennen lernen, dem wir als intelligente und tätige Glieder angehören. Aber die eigentliche Ausbildung unserer Jugend, d. h. ihres Gemüts, soll und muß in unserer deutschen Muttersprache geschehen, denn nur auf diesem Wege können sie besser zur Arbeit für den Staat befähigt werden, und geschieht dies nicht, so muß die englische Sprache und Erziehung alles erleben und uns geben dann, wenn auch erst in der nächstweiten Generation, hohe Geistesgüter — die immer verloren. Der Saat — die können wir verlieren — wird uns in den guten Vorträgen, deutsche Wissenschaft und deutsche Kultur zu pflegen, und nützliche, christliche, treue canadische Staatsbürger zu erziehen, nie hindern, im Gegenteil, es uns unterstützen. Aber in diesem Falle — wir betonen es ausdrücklich — muß unsere Völkergemeinschaft ohne Zweifel dastehen, und dies aus dem Grunde, weil uns unser religiöses Bekenntnis sich findendes besseres Selbstbewusstsein gebietet, und weil wir unter Schicksal für immer mit dem Schicksal Canadas verknüpft haben. Die deutsche Sprache, deutsche Kultur und deutsches Volkstum soll uns immer teuer und heilig bleiben; nie wollen wir uns das rauben lassen! Wir beanspruchen, mit denen anderer Nationalität gleich behandelt zu werden, beanspruchen keinen Vorzug, lassen uns aber auch keine Zurücksetzung geschehen — ganz so, wie es dem echten Deutschen heisst. Aber doch können wir diesen Standpunkt nur einnehmen, wenn unsere deutsche Völkergemeinschaft, unser deutsches Volkstum, unser deutsches Selbstbewusstsein sich nicht auflösen lassen, sondern frei Luft und freie Bahn haben, daß wir überall innerhalb des Staates, in der Gesetzgebung und Staatsverwaltung als Vollbürger anerkannt werden, die etwas zu leisten imstande sind. Und dies beanspruchen wir deshalb, weil wir in unserem Deutschland die Quelle leben können, aus der wir die Kraft schöpfen, unserem Heimatlande das zu sein, was es von seinen Bürgern verlangen darf.

Wir wiederholen zum Schluß: An unserm Deutschlandumhalten wir fest! Und wir sind um so bessere Bürger, je bessere Deutsche wir bleiben.  
P. C. W. Man.

## Neue Rugs

Eine neue Sendung Tapestry Brüssel und Wilton Rugs. Sehr schöne Sachen. Beste Qualität.

Wenn Sie einen neuen Teppich kaufen, kaufen Sie einen guten. Das heißt nicht immer, einen teuren Teppich, aber einen solchen, der den bezahlten Preis voll und ganz wert ist.

Neueste Teppicharten zu mittleren Preisen. Sehen Sie diese Liste durch und kommen Sie dann zu uns, um sich die Sachen anzusehen.

Tapestry Rugs	Preis
9x7 1/2 Fuß	\$8.00 bis \$10.00
9x9 Fuß	\$10.25 bis \$14.00
9x10 1/2 Fuß	\$12.50 bis \$17.50
9x12 Fuß	\$14.50 bis \$18.00

Brussels Rugs	Preis
9x9 Fuß	\$17.00 bis \$22.50
9x10 1/2 Fuß	\$18.00 bis \$27.50
9x12 Fuß	\$22.00 bis \$35.00
10 1/2 x 12 Fuß	\$25.00 bis \$37.50

Wilton Rugs	Preis
9x10 1/2 Fuß	\$27.50
9x12 Fuß	\$32.50

## Hardware Abteilung

Wir haben erhalten eine neue Sendung Hardwaren und kleiner Küchen-Utilitäten billig und gut.

Wirt Loasters	15
Wirt Proilers	20
Ein Die Plates	5, 10
Wash Bowls	10, 15, 20
Jelly Moulds, Granit	10 bis 20
Jelly Moulds, Blech	5 bis 10
Soap Shavers	10
Potato Malters	10
Ein Table, große Größe	10
Rathm Bank per Dupend	10
Graters	5, 10
Graters	5, 10
Galt Cutters	10
Lowl Mads, Nidelplatt	25
Egg Beaters	20, 30
Soap Basets	10
Wood Boards	15
Wooden Spoons	10
Suet Whoppers	10, 25
Seating Paper	10
Toilet Paper Holders	1.00

## Schuh- und Stiefel-Departement.

Vollständiges Lager von Herren- und Damen-Schuhen und Stiefeln. Alle Größen und viele verschiedene Stile von \$1.25 bis \$3.25 per Paar.

Guter Schuh mit angenehmen Sohlen. Gut und billig. Preis \$1.25

Sehr guter Schuh mit extra schweren angenehmen Sohlen und starken Schäften. Sehr gute Ware in der Stadt. Preis \$2.00

Starker rubberbelegter Schuh mit schweren Sohlen und starken Schäften. Preis \$3.00

Andere Sorten zu 2.50, 2.75, 3.25 und 3.50.

Man komme und sehe sich unsere Waren.

## Geld! Geld!

zu verleihen auf verbessertes Grundeigentum zu gemäßigtem Zinsfuß.

Man spreche vor bei

### G. W. McClaskey,

Land-, Holz- und Kohlenhändler.

Aberdeen, Sask.

## 100 Uhren

Die wohlbekannte Elgin Taschenuhr im Nickel-Gehäuse (Größe No. 18) nur für \$5.10 portofrei in Canada. Verpaßt diese Gelegenheit nicht. Ihr könnt ein paar Dollars sparen indem Ihr diese Gelegenheit benutzt. Ein jeder, der diese Uhr besitzt, erhält eine Garantie auf

Ein (1) Jahr.

A. G. Hamm, Rosthern, Sask.  
P. O. Box 54.

## Der Große Möbel-Store.

Da ich alles in vollen Carlungen und direkt von der Fabrik kaufe, so bin ich imstande, meine Waren zu sehr herabgesetzten Preisen zu verkaufen. Meine Auswahl in Betten kann nicht übertroffen werden. Bitte Freunde! Ich bin überzeugt, daß Ihr Geld spart, wenn Ihr eure Einkäufe bei mir macht. Schaufestühle mit Armlehnen zu \$2.50, ohne Armlehnen zu \$1.85. Bilder werden eingrahmt. Sorgt stets auf Lager. Um eine große Kundenschaft wird gebeten.

H. B. Penner, Rosthern, Sask.

## Excelsior Life Insurance Company.

Geld auf verbessertes Grundeigentum zu verleihen mit gleichzeitiger sicherer Lebensversicherung. Wir stellen gewöhnliche Policen aus. Desgleichen Limited Payment and Endowment Policen. Profite hoch, Ausgaben kleine. Retiro-Einkommen für die Versicherten hoch in Rücksicht auf die Profite.

Wegen näherer Einzelheiten wende man sich schriftlich oder persönlich an unseren Local-Agenten in Regina: P. W. Bredt & Sohn.

Stonbrook, Sask., 26. März. — Wir hoffen aber, daß es bald anders werden wird und nach dem schlechtesten Jahr ein gutes kommen wird.

Der Courier ist ein gutes Provinzblatt und wir leben nicht gerne, wenn er ausbleibt, was ab und zu mal vorkommt. (Gewiß nicht unfre Schuld, D. Red.) Und ein jeder, der gerne von unserer Provinz was lesen will, der besuche den "Courier". Das ist das Blatt für Saskatchewan und für uns, die wir in Saskatchewan wohnen. Gustav Fedel.

## Schwere-Zeit-Preise. — Wir brauchen bares Geld

um unser Geschäft fortzuführen. Wir machen die Preise so, um bar Geld zu bekommen.

### Schwere Arbeitsgeschirre zu schweren-Zeit-Preisen

Feder-Wagen	"	"
Buggy	"	"
Pferde-Decken	"	"
Felze	"	"

Sehen Sie das Geld aus, wo Sie das Beste dafür bekommen.

Wir haben eben einen großen Vorrat von Doppel- und leichten Schlitten bekommen, welche uns mehr kosten als letztes Jahr, doch um bar zu bekommen, verkaufen wir dieselben zu sehr niedrigen Preisen.

## Wir wollen Geld

Sehen Sie sich unsere Holzsaige-Maschinen an, sowie unsere Heffel-Maschinen.

## Jas. M. Hackney & Co.,

Rosthern, Sask.

## Pferdegeschirr!

Wir werden bis zum 31. Dezember 1907 alle Pferdegeschirre zum Kostenpreis verkaufen.

Schwere Arbeitsgeschirre	früher \$36, jetzt \$28
Leichte Arbeitsgeschirre	früher \$22, jetzt \$25
"	früher \$27, jetzt \$18

Kommt zu uns und spart Euch Geld. Wir haben die Agentur für die berühmten

### New Deer hochhebenden Sitzpflüge,

sowie für alle andern Farmergeräte.

## Lemky & Andres,

Nachfolger der Union Supply Co., Ltd.  
Rosthern, Sask.

## A. C. Adamson.

Ich führe zu jeder Zeit ein vollständiges Lager von

## Bauholz

und jeder Art von Baumaterial

Man kauft bei mir die berühmten

### Moline und Cocksbutt Drills

sowie alle andern Farmergerätschaften zu den niedrigsten Preisen. Ich bin alleiniger Agent der

## De Laval Cream Separators

— die Besten auf dem Markt.

## A. C. Adamson, Langham, Sask.



Eingelände.

Winnipeg, Man., 28. März 1908. An die Redaktion des Saskatchewan Couriers, Regina, Sask. — Gebiete...

ich nun zunächst bemerken, daß ich das Hauptübel in dem Mangel geeigneter Lehrkräfte sehe. Die wenigen Deutschen die zu einer solchen Stellung...

binzufeststellen. Rein, durchaus nicht, denn ich weiß sehr wohl, daß manche Läden auch unter den Deutschen zu finden sind. Aber wir sind deutsch...

Der Editor wird sich wohl wundern, woher es kommt, daß ich diese Frage anheime, aber er hat ein bißchen...

Das Wetter ist ziemlich unangenehm, trotzdem ist es besser als um dieselbe Zeit im Vorjahr. Nun tritt hier bei uns in der Umgebung eine ziemlich schlimme Krankheit ein...

Bargains! Liste ausgewählten Farmlandes zum Verkauf in dem berühmten Rosthern-Distrikt. In einem gut besiedelten deutschen Distrikt innerhalb 5 Meilen von der Canadian Northern Eisenbahn gelegen.

Geld \$1,000,000 Geld zu leihen bei W. B. Bashford, Holz- und Kohlenhändler, Rosthern, Sask.

Schrecklicher Tod den hohen Preisen. Wir verkaufen die Cockshutt-Plüge, Drills und Eggen, sowie die berühmten Adams Wagen.

The Central Saskatchewan Trading Co. Limited. Warman und Dalmeny. Der Schnee kommt uns nicht. Unsere Schlitten und Cutters sind beinahe umsonst zu haben.

The Great Northern Supply Co., Ltd. Zwist Current, Sask. Wenn Sie Schuhe oder Stiefel kaufen wollen, kommen Sie zu mir. Wir haben Headquarters für Fußzeug.

Der Frühling kommt! Bald ist er hier und das Säen beginnt und du brauchst dazu unsere McCormick und Cockshutt Drills sowie McCormick Sodenschneider, welche wir sehr billig verkaufen werden.

Wiebe & Riessen, Aberdeen, Sask. Wenn Sie Schuhe oder Stiefel kaufen wollen, kommen Sie zu mir. Wir haben Headquarters für Fußzeug.

Nun zur Lehrfrage. Dazu möchte...

The Rosthern Realty Co., Ltd. Eine Million Dollars auf verbessertes Grundeigentum auszuborgen.

British Columbia Frucht-Ländereien in der berühmten Fire Valley. Durch Zufall habe ich 2000 Acker Land billig kaufen können.

May Heyden, Rosthern, Sask. Durch Zufall habe ich 2000 Acker Land billig kaufen können.

Rush Lake! Hurray! Alle Sorten Bauholz zum Bau des geplanten neuen Hauses. Galt Kohlen. Deering Farmgerätschaften.

Peter F. Funk, Rush Lake, Sask. Yorktons großer Möbel-Store. Soeben wieder eine Farlabung Betten einkommen.

Wenn Sie Schuhe oder Stiefel kaufen wollen, kommen Sie zu mir. Wir haben Headquarters für Fußzeug.

**Bank Briquettes**  
ist die beste Kohle für den  
Küchengebrauch  
und der Preis ist **\$9.00**  
die Tonne.  
Ein Versuch wird Sie von der  
Güte überzeugen.

Office:  
**Kramer & Co.,**  
2024 Broad Str.  
**Whitmore Bros.,**  
General Agents,  
Office an South Railway Str.

**Regina.**

Der A. Kovak hat ein Pferd an Herrn J. K. Kleinfinger zum Preise von \$200 verkauft.

Die Abstimmung über den Platz, auf welchen die neue Separatshalle gebaut werden soll, findet Sonnabend den 11. April statt und nicht, wie ursprünglich geglaubt wurde, am 12.

Am März sind 19 Bauerlaubnisse ausgeben worden. Dies bringt die Zahl auf 34 für das neue Jahr und repräsentieren dieselben Käufer im Werte von \$20,000.

Am März waren in Regina gerade doppelt so viel Geburten als Todesfälle, nämlich 18 Geburten und 9 Todesfälle; außerdem fanden sieben Todesfälle statt.

Am 3. April reiste Lewis J. Blod zusammen mit seinem Freund John Mattenburg ab nach Karanata an Ortsgang zu machen mit Befehl von 15 A. Blod. Blod veranlagte Sommer erwerbten hatte. Das Land ist dem Erbauer entlang gelegen, baumlos und bereits fast Herbst geblüht, jedoch wenn die Bewässerung im Gange ist, mit Baum- und Gemüsepflanzen sofort begonnen werden kann. Beide junge Leute waren im Land-Registrierungsbüro bei beschäftigt. Blod leit über 2 Jahre, Mattenburg leit ca. 3 Monaten. Sie lassen viele Freunde zurück. Sie waren Mitglieder des North Side Liberal Clubs. Blod war besonders tätig im Gründen dieses Clubs und war dessen erster Präsident. Dieser Club macht ganz gesunde Fortschritte und mehr und mehr junge Männer melden sich als Mitglieder. Von Seiten dieses Clubs ist auch vom Central Club und vom South Side Liberal Club wurden Herrn Blod Adressen überreicht mit wertvollen Wünschen, die seine Bemühungen in Sachen des North Side Clubs und der Liberalen Partei im allgemeinen in höchsten Worten anerkennen. Eine ganze Anzahl Mitglieder des Clubs waren an der Bahn, den beiden lebenden Anmerkungen Lebenwohl zu sagen und viel Glück zu wünschen.

Herrn Blod ist von seinem Freund in Ungarn zurück. Er beschäftigt sein Haus mit zwei Flächen in St. John Straße zu verkaufen, um aufs Land zu gehen.

Der "Courier" ist in Besitz eines Briefes von Herrn Michael und Andreas Ghimau aus St. Johns, wo die Herren am 1. April wohlbehalten angekommen sind. Der Bericht wird in der nächsten Nummer veröffentlicht werden.

Der Jagd von Arrols am Sonntag Abend war überflüssig, da eine große Anzahl von Delagaten in der Vocal Amusement District Councils Konvention vom Süden her ankamen. Die Konvention hat gestern Dienstag ihre erste Sitzung in dem Gerichtssaal der neuen Stadthalle gehabt. Unter den Delagaten sind verschiedene Deutsche von allen Seiten der Provinz und hoffen, daß doch einige derselben auch den "Courier" an der Hamilton Straße beladen werden, wenn sie mit ihren Sitzungen fertig sind.

Einige Deutsche vom Stände der Stadt hielten am 2. ds. Abends eine Versammlung in der Karamang-Halle zwecks Beförderung der neuen Schule.

Herr August Ortman von St. Paul Distrikt war in den letzten Tagen im Besitz in der Stadt und wird gemunkelt, daß er des Allens seine müde wäre.

**Die Separatshalle-Frage (Eingelände.)**

Da bekanntlich eine Schule gebaut werden muß, weil die jetzige schon viel zu klein ist, somit fragt es sich, wo der geeignete Platz wäre, um die Konvention der Steuerzahler zufrieden zu stellen, nämlich die im Westen im Reberth wohnenden Engländer und im Osten wohnenden Deutschen. Am 2. April wurde nun eine gut besuchte Versammlung zur Beratung dieser so wichtigen Angelegenheit abgehalten und mehrere Punkte in Ermüdung gebracht. Zu erwähnen wäre namentlich, ob ein Bauplatz von \$17,000 und dazu noch sehr unpassend für die Arbeit gelegen, oder ob gar ein Teich darauf erlangt werden kann. Um kurz zu sein, unsere Schulstrassen sind dafür, um eine Schuld von \$70,000 aufzubringen für eine Schule und die jetzige noch zu verwerfen. Viele der Steuerzahler sind aber tal- grader Ansicht. Zwei Schulen anstatt einer zu haben, da das jetzige Gebäude in westlichen Teile der Stadt liegt und für wenig Geld sehr leicht in Stand gesetzt werden kann, um noch für einige Jahre mehr als genügend Raum zu bieten für die im Westen wohnenden Steuerzahler, und konnte im Osten, wo ungefähr 90 Prozent der Kinder deutscher Eltern wohnen, ein Bauplatz für ungefähr \$80,000 und ein Gebäude den Umständen entsprechend gebaut werden, das einen Kostenaufwand von nur \$50-60,000 in Anspruch nehmen würde. Damit wäre für einige Jahre Ruhe mit dem Schuldenmachen und beide Parteien wären vorläufig zufrieden gestellt.

Heber oben Ermühtes wird am Samstag den 11. April abgestimmt werden. Hoffentlich werden unsere deutschen Freunde wie ein Mann für die rechte Sache stimmen.

**D. E.**

Die Regina Optical Co. ist vom Watson Temple nach Herrn Stramborn's alten Stand an der South Railway Straße verzoogen und sind jetzt besser darauf eingerichtet, Uhren und Brillen zu reparieren. Ihre Anzeige erscheint an anderer Stelle.

Am 1. April fand die monatliche Versammlung des Schulrats der Weston-Schule statt.

Am letzten Freitag sind von der Stadtpolizei neun Hunde erschossen worden, weil dieselben keine Steuermarken anhängen hatten. Hundebesitzer sollten nicht verläumen, eine solche Marke einzulösen, wenn sie ihren Hund vor einem ähnlichen Schicksal bewahren wollen.

Die Sitzungen der Legislatur werden höchstwahrscheinlich von jetzt ab in dem Auditorium der neuen Stadthalle gehalten werden und brauchen die Herren Abgeordneten nicht mehr nach dem alten Regierungs-Gebäude an der Pembroke Straße hinzusuchen.

In der letzten Sitzung des Stadtrats wurden verschiedene wichtige Geschäfte erledigt und verurteilte die Frage, ob die neue Stadthalle für 10 Prozent oder für 80 Prozent veräußert werden sollte, eine lebhaft Diskussion, die damit endete, daß der Antrag, dieselbe für 80 Prozent zu veräußern, angenommen wurde. Der Bericht des Gesundheits-Komitees, ein Hospital in Block 118 zu bauen, das nicht mehr als \$100,000 kosten soll, wurde ebenfalls angenommen. Für die Nordseite wird eine neue Feuerhalle gebaut werden und ist das betreffende Komitee beauftragt worden, sich nach einem geeigneten Platz dafür umzusehen und um Preisanschläge zu fragen. Die Halle soll nicht mehr als \$10,000 kosten. Ein Geplannter Pferde (Hühner) werden von der Stadt zu Feuerwehrgewerken zum Preise von \$900 von einem gewissen Ben. Abraham gekauft werden. Der Regina Horticulture und Exhibition Vereinigung wurde eine Unterhügung von \$7000 für ihre Sommerausstellung zugesichert, trotzdem Stadtrat Gillespie selbst dagegen eintrat. Die Sitzung schloß kurz nach 11 Uhr.

Unter anderen hatten wir am Dienstag Morgen Besuch von den Herren Heinrich Wieler, Northern, Herbert J. Andres, Bauernmeister, Northern, J. S. Kien, Station, Herr Wieler ist einer der Premier-Anhänger seiner Gegend, und Arthur Komminger, Bürgermeister von Bindhorst, die alle der V. D. Konvention als Delagaten beizuhören.

Herr C. Kinf hat zwei Bauplätze an der Halifax Straße zwischen South Railway und der 10. Avenue für Herrn Karamang zum Preise von \$1500 verkauft. Außerdem verkaufte er ein Viertel Land nördlich von Francis auf Ertragszahlungen an Herrn Gervoy (Seiger von Down und hochschätzlicher Letterer in 2 oder 3 Wochen dorthin zu gehen.

Herr E. B. Fredt, der Editor und Manager des Courier, der am Dienstag vor 8 Tagen eine Geschäftsreise nach Winnipeg unternahm, wird heute zurückgekehrt.

**Kirchliche Nachrichten.**

Sie stellen unsere Zeitung sehr gerne den Herren Geistlichen frei zur Verfügung für alle kirchlichen Nachrichten. Da unsere Zeitung regelmäßig Mittwoch Nachmittag verhandelt wird, so werden solche Nachrichten stets bis Sonnabend im ganzen Lande verbreitet sein. Zum Druck sollten wir die Nachrichten Freitag Abend oder spätestens Dienstag Vormittag haben.

St. Mary's (römisch-katholische Kirche). — Deutscher Gottesdienst mit deutscher Predigt jeden Sonntag früh 9 1/2 Uhr und abends 4 Uhr.

Herr Vater Dabets wird am Sonntag den 12. April Gottesdienst in Grant halten.

Herr Vater Niedinger wird am demselben Sonntag Gottesdienst in der St. Pius-Gemeinde bei Bindhorst halten.

Herr Vater Kim wird am 12. April in Rouleau sein.

Herr Pastor Dürkop wird am Sonntag den 12. April zur gewöhnlichen Zeit 10 1/2 Uhr morgens Gottesdienst in der ev. luth. Kirche in Regina halten.

Herr Pastor Dürkop wird ferner während der Fastenzeit jeden Donnerstag Abend 7 1/2 Uhr Gottesdienst in der ev. luth. Kirche halten.

Das Angebot von Smith Bros. & Wilson, der Konstruktoren, die vor einiger Zeit die Stadthalle vollendet haben, für das neue Gerichts-Gebäude in Koole Jam ist von der Provinzial-Verwaltung angenommen worden. Ihr Angebot von \$57,000 war das niedrigste, das höchste war für \$85,000.

Herr Peter M. Polen, der sich den Winter über in Regina aufgehalten hat, ist wieder auf seiner Farm bei Carl Green übergesiedelt.

**Sörren-Bericht**

von 4. April.

Freie für die höheren Setzengraben sind in der letzten Woche langsam aber stetig gefallen und stellen sich jetzt besser darauf eingestellt. Uhren und Brillen zu reparieren. Ihre Anzeige erscheint an anderer Stelle.

Die Preise für die höheren Setzengraben sind in der letzten Woche langsam aber stetig gefallen und stellen sich jetzt besser darauf eingestellt. Uhren und Brillen zu reparieren. Ihre Anzeige erscheint an anderer Stelle.

Bezahlte wurde frei dort William: No. 1 Northern 104 1/2c, No. 2 Northern 101 1/2c, No. 3 Northern 96 1/2c, No. 4 90 1/2c, No. 5 80c, No. 6 70c, No. 7 53c, No. 8 48 1/2c, No. 9 41c, No. 10 39c, No. 11 36 1/2c, No. 12 31 1/2c, No. 13 28 1/2c, No. 14 24c.

Daselbe bezieht sich auf Regina Elevator Preise und stellen sich dieselben wie folgt:

No. 1 Northern 90c, No. 2 Northern 87c, No. 3 Northern 80c, No. 4 74c, No. 5 62c, No. 6 57c, No. 7 54c, No. 8 29c, No. 9 24c.

Preise für Kornprodukte sind dieselben wie in der letzten Woche, mit Ausnahme von Eiern, die sie gefallen sind.

**Verein „Teutonia“**

Die letzte Versammlung am Mittwoch den 1. April war gut besucht. Es waren 12 Mitglieder und 5 Gäste anwesend. Verschiedene wichtige Beschlüsse wurden angenommen. Unter anderem, daß der Vorstand eine Petition an das Bibliothek-Komitee der Stadt richtete, einen größeren Betrag für Anschaffung deutscher Bücher beizusetzen zu legen.

Herr Robert Edmund, Regina, und Heinrich Gutierrez von Aronau wurden als neue Vereinsmitglieder vorgeschlagen und wird bei der nächsten Versammlung die Abstimmung darüber stattfinden.

Nächste Sitzung am Mittwochabend den 15. April.

Alle Mitglieder sollten erscheinen. J. H. Schrittdreher.

**Geschäfts-Neuigkeiten.**

Besondere Raten auf Bier, Cigarets und Cigarren für Hochzeitsfeier u. s. w. — G. W. Proser, neues Williams-Gebäude, Regina, Sask. — Telefon 710.

**Deutscher Verein Teutonia.**

Reginal, P. O. Box 1349.

Vereinslokal Brunner's Halle, Karamang Block, 10. Avenue.

Regelmäßige Versammlungen finden am 1. und 3. Mittwoch jeden Monats statt. Gäste stets willkommen. Der Vorstand.

Trading Company Trading Company Trading Company Trading Company  
Ladenneuigkeiten. Ladenneuigkeiten. Ladenneuigkeiten. Ladenneuigkeiten.

**Neue Frühjahrs-Anzüge für Herren.**  
Außerordentliche Werte zu jedem Preis.

Die Frühjahrs-Anzüge sind angekommen. Keine alten Waren mehr in diesem Department. Alles, was wir Ihnen zeigen ist bestimmt neu — gerade eingekommen von Englischen, Amerikanischen und Canadianischen Fabriken.

Korrekt in Farbe, Stil und Muster. Die Trading Comp. hat stets darauf gehalten, nur fashionable Waren, in jeder Saison zu verkaufen. Während andere Läden über schlechte Zeiten, Depression und Ueberfüllung des Lagers reden — brauchen wir das nicht.

Alles modern, gut und preiswert.

**Wenn Sie Geld sparen wollen, so befehlen Sie sich unsern \$12-Anzug.**

Gute Qualität, beste Arbeit, alle Größen und Stile. Beste Frühjahrs-Anzüge.

Sehr gute Anzüge zu niedrigen Preisen. Es wird sich verlohnen, uns zu besuchen und sich unsere Waren und Preise anzusehen.

\$15. - Fancy Worsted und Dress Tweeds in dunklen und hellen Mustern. Jedes Stück ist handgemacht. Dunkelgrau mit braunen Streifen, dunkelblaugrau und blaugrau.

\$18. Alle Sörren Farben: Hell und dunkel. Sehr kleidamer Schnitt.

\$20. Eine vorzügliche Auswahl. Graues Worsted, sowie blaue und schwarze Worsted.

Sehr feine Qualität und sehr mäßige Preise. In einigen Tagen werden wir ein volles Lager billiger und sehr guter Hosen haben. 25 Prozent billiger wie gewöhnlich. \$1, \$1.75 und \$2.00.

**Neue Hosen.**

Sehr feine Qualität und sehr mäßige Preise. In einigen Tagen werden wir ein volles Lager billiger und sehr guter Hosen haben. 25 Prozent billiger wie gewöhnlich. \$1, \$1.75 und \$2.00.

Geben Sie uns Ihre Bestellung für **Formalin.** Desgleichen niedrige Preise auf **Blaustein.**

30 Cents pro Pfund. 40 Proz. Stärke garantiert.

**Thee direkt vom Thee-Strand auf Ihren Tisch.**  
Thee ist das älteste und beste Getränk. Seit tausenden von Jahren sind seine Verdienste bekannt und heute hält er den ersten Platz ein, allenthalben in der Welt. Er ist das Getränk, das erheitert aber nicht betrunken macht und hat keine schlechten Nachwirkungen.

No. 1 Hard Thee unsere Spezial-Marken.  
Zu 35 Cts per Pfund, oder 3 Pfund für \$1.00.

Dies ist der beste erhaltliche Thee. Guter Thee und reiner Thee für eine herrliche Tasse Thee.  
Trading Companies Special 1 und 2 40c und 50c per Pfd.  
Alle andere Theesorten auf Lager.

**Spezieller 60 Minuten-Verkauf**  
von Bedruckten Stoffen, Gingham's

500 Yards hell- und dunkelfarbige bunte Prints und Gingham's. Regulär 10 und 12 1/2c Qualität,  
eine Stunde Sonnabend Nachmittags von 2 bis 3 Uhr  
nur **5c** per Yard  
Kein Käufer kann mehr als 12 Yards bekommen.

**The Regina Trading Co., Ltd.**  
West-Canadas groesster Laden.

**Besondere Bargains**  
jeden Sonnabend.  
Emailwaren, Zinkwaren und alle möglichen Haushaltungsgegenstände.  
Beachten Sie unsere Fenster.  
**Deart Bros. Hardware Co.,**  
Limited,  
South Railway und Rose Str.